

GRATIS | MÄRZ 2015  
Ausgabe 16



plattenladen  
**TIPPS**

MARK KNOPFLER  
THE AVENER  
JESPER MUNK  
KID ROCK  
MADONNA  
LED ZEPPELIN

# STEVEN WILSON

REBECCA FERGUSON  
NILS WÜLKER  
SILJE NERGAARD



## INHALT

- 03 STEVEN WILSON
- 04 MARK KNOPFLER
- 05 THE AVENER | JESPER MUNK
- 06 LED ZEPPELIN | SCORPIONS
- 07 MADONNA | KID ROCK
- 08 EUROPE | DONOTS | SOMEKINDAWONDERFUL
- 09 OONAGH | SUNRISE AVENUE | HOWARD CARPENDALE
- 10 REBECCA FERGUSON | CHARLIE WINSTON | MODEST MOUSE
- 11 NENA | FAUN | GRAZIELLA SCHAZAD
- 12 NILS WUELKER | SILJE NERGAARD
- 13 JAZZ
- 14 NEUHEITEN
- 19 GEWINNSPIEL | HÖRSTOFF
- 24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf [WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER)

## GEWINNE EINE SIGNIERTE LITHOGRAFIE VON BOB DYLAN

→ Seite 19

## AUF TOUR



### LILABUNGALOW

Gestartet als Soloprojekt des Multiinstrumentalisten Patrick Föllmer, ist Lilabungalow dank René Kolditz und David Bönsch mittlerweile ein Trio. Zu dritt entstand das neue Album ‚Peace To Gold‘, und so ist die Band im März und April auch auf den Bühnen der Republik zu sehen.

- 13.3. Stuttgart Kiste | 18.3. Passau Scharfrichterhaus | 20.3. München Milla | 21.3. Offenburg Spitalkeller | 26.3. Hamburg PAL | 28.3. Rostock Peter-Weiss-Haus | 31.3. Mainz SchonSchön | 1.4. Darmstadt Frischzelle | 2.4. Bonn Pantheon | 3.4. Bielefeld Nummer zu Platz | 4.4. Köln Die Wohngemeinschaft | 5.4. Berlin Privatclub | 8.4. Nürnberg Künstlerhaus | 9.4. Oberhausen Druckluft | 16.4. Dresden Scheune | 18.4. Erfurt Franz Melhose | 23.4. Kassel Schlachthof

## EDITION – IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651  
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING  
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg  
SITZ: Hamburg, HR B 100122  
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz  
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15  
E-MAIL: info@amm.de

### REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

### MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Helmut Blecher (hb),  
Dagmar Leischow (dl), Patrick Niemeier (nie),  
Henning Richter (hr), Anja Wegner

### FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Lasse Hoile (1 Steven Wilson), Susana Moyaho  
(3 Steven Wilson), Universal Music (4 Mark Knopfler,  
5 The Avener, 7 Madonna, 9 Oonagh, 9 Howard  
Carpendale), Luis Einhauser (5 Jesper Munk),  
Warner Music (6 Led Zeppelin, 7 Kid Rock), Oliver Rath  
(6 Scorpions), Talle Savage (8 Europe), Sony Music  
(10 Rebecca Ferguson), Ester Haase (11 Nena),  
Lisa Drewes (11 Graziella Schazad), David Königsmann  
(12 Nils Wülker), Mathias Bothor (12 Silje Nergaard)

### SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

### GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte  
wn8.de

### DRUCK & VERTRIEB

Möller Druck und Verlag GmbH  
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

### ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2013/2014)

### AUFLAGE

50.000

### HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte  
Termine ohne Gewähr

[WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE)



# STEVEN WILSON

## ZEICHEN DER ZEIT

*Schwerer Rock, sanfte Pianoballaden, funky Grooves: Steven Wilson gelingt ein Meisterwerk des Progressive Rock, über dem ein Hauch von Melancholie liegt, inspiriert von Leben und Tod der Joyce Carol Vincent.*



**PROGRESSIVE ROCK** Ein kleines Hündchen ist das einzige Hobby, das sich Steven Wilson gönnt. Ansonsten dreht sich das Leben des Junggesellen ausschließlich um Musik. Selbst sein Geburtsjahr

1967 betrachtet er unter musikalischen Gesichtspunkten. „In Bezug auf albumorientierte Rockmusik dürfte 1967 das wichtigste Jahr überhaupt sein“, sagt er ernst. „So viele wichtige Alben kamen in diesem Jahr heraus: die Beatles, Hendrix, Cream, Doors, Pink Floyd, Moody Blues, Procol Harum und viele andere erschufen wichtige Werke.“ Ab '67 sei es nicht mehr um einzelne Songs gegangen, sondern um ganze Alben. „Liederzyklen mit wiederkehrenden Themen haben mir schon immer gefallen, alle Porcupine-Tree-Alben folgten dieser Idee“, sagt er. Zum Leidwesen aller Fans der Neo-Prog-Band liegt diese jedoch auf Eis – und da wird sie liegen bleiben. „Ich hatte nie vor, eine Band zu gründen“, stellt Wilson klar. „Mein erstes Album erschien unter dem Namen Porcupine Tree, doch das Material hatte ich allein eingespielt. Auch die zweite und dritte Platte waren im Prinzip Soloalben, freilich unter dem Bandnamen. Ab dem vierten Album erwuchs daraus eine Gruppe. Ich arbeitete immer allein, für Porcupine Tree habe ich alle Lieder geschrieben, produziert und gemixt.“ Seit seinem 13. Lebensjahr macht der heute 47-Jährige Aufnahmen, da hat sich einiges angesammelt. Für [www.voyage-pt.com](http://www.voyage-pt.com).

de hat sein Super-Fan Uwe Häberle in unfassbarer Kleinarbeit auf 500 Seiten eine komplette Diskografie zusammengetragen, die laufend ergänzt wird. Für sein aktuelles Werk ließ Wilson sich vom Dokumentarfilm „Dreams Of A Life“ inspirieren, der vom Leben und Tod der Joyce Carol Vincent handelt. „Eine junge attraktive Frau wurde tot in ihrem Apartment in London aufgefunden und hatte dort unentdeckt seit fast drei Jahren gelegen. Das sagt viel über das Leben in der Stadt im 21. Jahrhundert. Diese Frau gab mir die Idee für das Konzept und auch für das aufwändige Artwork der Special Edition, das sich mit ihrem Leben beschäftigt.“ Immerhin stirbt die Hauptperson in Wilsons neuem Werk nicht. „Die Story endet mit einem Fragezeichen.“ Dennoch liegt Melancholie wie ein Schatten auf Wilsons Album, sein Gesang ist einfühlsam, man spürt, wie nahe ihm die Geschichte dieser „verlorenen Person“ gegangen ist. Daneben singt auch Ninette Tayeb einige Parts, deren äußerst lebhafteste Stimme einen interessanten Kontrast bildet.

Wilson arbeitete mit nahezu der gleichen Besetzung wie auf dem letzten Album ‚The Raven That Refused To Sing‘ (2013). Im Vergleich zur letzten Scheibe ist das neue Album weniger jazzig ausgefallen. Stattdessen komponierte der sensible Songwriter dramatischen, schweren Progrock, der aber auch hektische Passagen, sanfte Pianoballaden, verträumte Teile und funky Grooves enthält. So entstand ein melancholisches Meisterwerk des Progrock, das sich neben den Klassikern seines Geburtsjahrs 1967 hören lassen kann.

*Henning Richter*

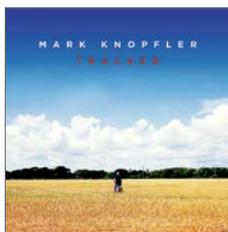
■● Steven Wilson – *Hand.Cannot.Erase.* (Kscope/Edel) 2LP 1088751KSC / Blu-ray 1085237KSC / CD+DVD 1083152KSC / CD 1083167KSC //jetzt im Handel



## MARK KNOPFLER

### SLIDE-SOUND ZWISCHEN ROOTS UND FOLK

*Eine kleine Straße im Londoner Stadtteil Chiswick. Von außen wirkt das sandsteinfarbene Gebäude eher unauffällig. Nur ein winziges Schild an der Tür weist darauf hin, dass sich hier Mark Knopflers British Grove Studios verbergen.*



**FOLK/ROOTS-ROCK** „An diesem sonnigen Wintertag hat der Musiker allerdings nicht in sein Allerheiligstes geladen, um die technischen Feinheiten von zwei Vintage-EMI-Mischpulten oder moder-

nen ATC-Lautsprecherboxen mit Surround-Effekt zu präsentieren. Er will über sein Album ‚Tracker‘ reden. Zum Interview empfängt er in einem lichtdurchfluteten Raum im ersten Stock, der spärlich möbliert ist. Ein kleiner Tisch trennt zwei bequeme Ledersessel, an der Seite steht ein Klavier. Oben an der Wand hängt eine Uhr im Retrolook – sie ist der ganze Stolz des Hausherrn: ein Originalstück aus den sechziger Jahren. „In meiner Jugend entdeckte ich so ein Modell in dem Gitarrenladen in Newcastle, wo mein Dad für mich mein erstes Instrument erstanden hat“, erinnert sich Knopfler. Für den 15-Jährigen war sie das Coolste überhaupt: „Ich hätte diese Uhr wahnsinnig gerne gehabt, sah aber keine realistische Chance, sie zu kriegen. Weil ich dachte: So etwas Schönes kann sich nur ein Gitarrenhändler leisten.“

Bei ihm reichte es damals bloß für eine Höfner-Gitarre für 15 Pfund, die aussah wie eine Stratocaster. Inzwischen besitzt er natürlich etliche Originale, darunter eine weiße 1965er-Stratocaster, die er auf seinem neuen Album mit Slide-Technik gespielt hat. So ist ein Sound entstanden, der sich irgendwo zwischen

Roots-Rock und Folk bewegt. „Laughs And Jokes And Drinks And Smokes“ mutet dank der Fidel wie ein traditionelles Volkslied an. Ein Saxofon veredelt „River Towns“. Bei „Mighty Man“ gesellen sich Akkordeon und Flöte dazu. „Wherever I Go“ wird mit Unterstützung der The-Wailin’-Jennys-Sängerin Ruth Moody zu einer anrührenden Ballade. „Broken Bones“ schlägt einen Bogen zu JJ Cale. „Beryl“, eine Hommage an die britische Schriftstellerin Beryl Bainbridge, knüpft an die frühen Dire Straits an: „Ich wollte einfach, dass Musik und Inhalt perfekt zusammenpassen.“

Das bedarf zumindest hierzulande einer Erklärung. Die Autorin war – genau wie Knopflers ehemalige Band – in den achtziger und neunziger Jahren sehr populär. Bloß schaffte sie es, im Gegensatz zu den Dire Straits, auf der Erfolgsleiter nie nach ganz oben. Sie war zwar für ihre historischen Romane fünfmal für den Booker Prize nominiert, ging aber letztlich immer leer aus. Was da schiefgelaufen ist, liegt für Knopfler auf der Hand: „Beryl stammte aus dem Liverpools Arbeitermilieu. Allein deswegen konnte sie sich nicht gegen ihre männlichen Kollegen durchsetzen, die in Oxford studiert hatten.“ Diese Ungerechtigkeit bringt den 65-Jährigen, der eigentlich ein ruhiger, ausgeglichener Zeitgenosse ist, richtig in Rage: „Ich finde es so unfair, dass nicht mal Beryls Verleger wirklich an ihre Werke geglaubt hat. Zum Glück leben wir jetzt in einer anderen Zeit, und sie gilt inzwischen zu Recht als nationales Heiligtum.“

Dagmar Leischow

■● Mark Knopfler – Tracker (Virgin/Universal) 2LP 4716982 / Ltd. Super Deluxe Box (4CD+DVD) 4716983 / Ltd. Del. Ed. 4716979 / CD 4712928 // ab 13.3. im Handel

## THE AVENER

### ACOUSTIC MEETS DEEP HOUSE

*Liebhaber guter elektronischer Musik dürfen sich freuen: Der französische Hit-Produzent hat mit ‚The Wanderings Of The Avener‘ ein Debüt vorgelegt, das vergessene Schätze der Musikgeschichte in ein Deep-House-Gewand kleidet.*

**VINTAGE DEEP HOUSE** Schon mit seinem ersten Solo-hit „Fade Out Lines“ hat The Avener gezeigt, wie er übersehene Schätze der Musikgeschichte ans Tageslicht befördert. Das Original war ein bluesgetränkter Rohdiamant, der gepaart mit gedämpften Deep-House-Beats und lässiger Vintage-Ästhetik zum wohl charmantesten Sommerhit 2014 wurde. Auf seinem Album verfolgt der Franzose diesen Ansatz nun in immer neuer Form und taucht dabei tief in die Musik der vergangenen 50 Jahre ein. Dafür holt er Blues- und Jazz-Legenden wie den verstorbenen John Lee Hooker und den Jazzsänger Andy Bey an seine Seite, tut zeitgenössische Folk-Vertreter wie Ane Brun auf

■● *The Avener – The Wanderings Of The Avener (Capitol/Universal) 2LP 4716946 / Deluxe Edition (2CD) 4716943 / CD 4716944 // jetzt im Handel*



und gibt dem viel zu lange verschollenen L.A.-Rocker Mazzy Star ein Forum. Der vielschichtige Produzent lässt deren Ansatz als Songwriter zwischen dezenter Melancholie und purem Glück oszillieren und radiert Genre Grenzen auf seiner musikalischen Zeitreise konsequent aus. Sein „Acoustic meets Deep House“-Sound vereint einfach alles von Blues bis Folk, von Jazz bis Pop, von Downtempo bis Singer/Songwriter und zeitgenössische Sounds.

*Helmut Blecher*

## JESPER MUNK

### NEXT BIG BLUES-THING

*Seit seinem Debüt ‚For In My Way It Lies‘ gilt der gerade einmal 22 Jahre alte Deutsch-Däne Jesper Munk als ‚the next big thing‘ in Sachen Blues. Auf seinem neuen Longplayer ‚Claim‘ hat der Sänger, Songwriter und Gitarrist sein Spektrum deutlich erweitert.*

**BLUESROCK** Mitreißend, feurig und intensiv ist seine Stimme, knorrig und rau ist seine ganz im Stil klassischer Blues-Punk-Rock-Giganten gehaltene Gitarrenkunst, mit der Jesper Munk dem Blues wieder neues Leben einhaucht. Schon mit dem Opener „Courage For Love“ lässt es Jesper in unwiderstehlicher, bleischerer Hardrock-Manier mächtig krachen. Doch auf seinem überwiegend selbstproduzierten Album stürzt er seine Hörer in ein musikalisches und lyrisches Wechselbad der Gefühle. So sorgt er mit der Soul-Ballade „Morning Coffee“ für romantische Gefühle, während „Smalltalk Gentleman“ den Bluesrock-Geist von Jimi Hendrix beschwört. Erinnerungen an den JJ-Cale-Style weckt „Ya Don’t Have To Say Goodbye“, getragen von ernsten



und dunklen Töne sind „Soldiers Of Words“ und „Clean“. Mit den von Jon Spencer aufbereiteten Stücken „101 Proof“ und „Reeperbahn“ knüpft Munk an die Soundwelt von Quentin Tarantino sowie an beste Glamrock-Traditionen à la Slade an. Abgerundet wird das an Höhepunkten reiche Album mit Randy Newmans Ballade „Guilty“. Im März und April ist Munk mit neuem Album auch live zu erleben.

*Helmut Blecher*

■● *Jesper Munk – Claim (Warner) 2LP 505419649501 / Fan Box (3LP+CD) 505419651647 / 2CD 505419649502 // ab 6.3. im Handel*

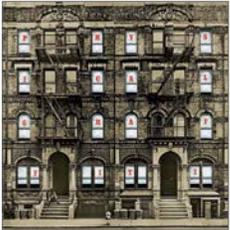
## LED ZEPPELIN

### GÖTTERDÄMMERUNG

*Vor 40 Jahren legten die Superstars der Siebziger ihr persönliches Meisterwerk vor: Ein opulentes Doppelalbum mit visionärem Artwork, netten Referenzen und expliziten Texten. Eine Mischung, auf die Jimmy Page immer noch mächtig stolz ist.*

**ROCK** „Ich wollte unser ‚Beggars Banquet‘, unser ‚Sgt. Pepper’s oder auch unser ‚Tommy‘“, sinniert der weißhaarige 71-Jährige im Kaminzimmer des Londoner Gore Hotels. „Ein Album, das bis in alle Zeiten verdeutlicht, wofür Led Zeppelin steht.“ Weshalb es auch nicht weniger als 15 Stücke mit gewagten Texten, Anleihen bei den Altmeistern des Blues sowie einer imposanten stilistischen Bandbreite (Folk, Blues, arabeske Orchester-Arrangements, Power-Rock) sein durften. „Einige dieser Sachen sind mit das Beste, aber auch Komplizierteste, was wir je geschrieben haben. Sprich: Wir

waren auf dem kreativen Höhepunkt. Und für mich sind Stücke wie „Kashmir“ oder „Trampled Under Foot“ definitive Meilensteine.“ Genau wie das Coverartwork, das sich bei einem



New Yorker Häuserblock bediente – mit ausgestanzten Fenstern, hinter die sich via Einlegebögen immer neue Farben und Personen platzieren ließen. „Eine kostspielige und aufwändige Sache – aber auch ein Geniestreich“, so Page. „Es war ein eigenständiges Kunstwerk und es hat wahnsinnigen Spaß gemacht, damit herumzuspielen. Das ist etwas, was ich in der heutigen Musikindustrie schmerzlich vermissen.“

*Marcel Anders*

■● Led Zeppelin – Physical Graffiti (Rhino/Warner) Super Deluxe Boxed Set (3LP (180g) +3CD) 8122795792 / 3LP (180g) Deluxe Edition 8122795793 / 2LP (180g) 8122796578 / 3CD Deluxe Edition 8122795794 / 2CD 8122795795 // jetzt im Handel

## SCORPIONS

### NEUES DREHBUCH

**CLASSIC HARDROCK** Die Idee klang gut: Filmmacherin Katja von Garnier sollte die Scorpions auf ihrer „Final Sting“-Tour begleiten, um den Abschied der Hannoveraner nach 50 (!) Jahren im Rock’n’Roll-Geschäft festzuhalten. Doch im Laufe der Tournee bekamen die Musiker wieder Bock auf Rock. „Wir können nicht aufhören“, seufzt Gitarrist Matthias Jabs. Prompt zog es die Band noch einmal ins Studio. „Wir hatten ein Album mit Bonustracks geplant“, sagt Bandgründer Rudolf Schenker, „aber wir fanden das alte Material so geil und inspirierend, dass wir noch mal die gleiche Zahl neue Songs geschrieben haben.“

So entstand ‚Return To Forever‘, bei dem die schwedischen Songwriter/Produzenten Mikael Nord Andersson und Martin Hansen mitmischten – wie auch bei ‚Sting In The Tail‘ (2010) und ‚MTV Unplugged In Athens‘ (2013). „Man kann nicht heraushören, was neue und alte Songs sind“, freut sich Sänger Klaus Meine. Der Film mit dem Titel ‚Forever And A Day‘ kommt im Frühjahr 2015 dennoch heraus – mit anderem Ende. „Die Scorpions haben das Drehbuch umgeschrieben“, stellt Jabs fest.

(hr)

■● Scorpions – Return To Forever (SevenOne/Sony) 2LP 88875059121 / 5CD 88875059132 / Ltd. Del. Ed. 88875059112 / CD 88843019272 // jetzt im Handel





## MADONNA

### DIE RÜCKKEHR DER QUEEN OF POP

*Für Billboard ist ‚Rebel Heart‘ Madonnas ambitioniertestes Projekt seit über einer Dekade. Nachdem Ende 2014 schon Songs aus dem Album geleakt wurden, gibt es nun das gesamte Paket der Queen of Pop als Standard-CD, Deluxe Edition und Vinyl-LP.*

**POP** Auf ihrem 13. Album gelingt Madonna der Flirt mit zahlreichen Genres. Dabei bezieht sie auch die neuesten Entwicklungen des Popgeschehens ein – und doch klingt das Album, mehr noch als die erfolgreichen Vorgänger, durch und durch nach ihr. Etliche Medien feiern ‚Rebel Heart‘ als Geniestreich. Nachdem Madonna auf der Single „Living For Love“ ihre unverwechselbare Stimme über einem lässigen Teppich aus Pop und Deep-House aufrollte, zeigte sie nur eine der vielen Facetten, die ‚Rebel Heart‘ zieren. Madonna flirtet

mit House, Reggae, Dancehall, Trap, Dubstep und Electro-Pop. Verantwortlich hinter den Reglern sind neben Diplo auch Avicii, Kanye West, Carl Falk und der deutsche Producer Toby Gad, während zu den beteiligten Gast-Songschreibern und Vokalgästen auch Alicia Keys, Chance The Rapper und Mike Tyson („Ironic“) sowie Nas („Veni Vidi Vici“) zählen. Besonderes Highlight ist das mit Nicki Minaj aufgenommene, in jeder Hinsicht verwegene Stück „Bitch I’m Madonna“.

*Helmut Blecher*

■ ● Madonna – Rebel Heart (Interscope / Universal) 2LP 4721169 / Ltd. Super Del. Ed. (2CD) 4724411 / Deluxe Ed. 4725955 / CD 4721168 // ab 6.3. im Handel

## KID ROCK

### KÖNIG VON DETROIT

*In Europa wird Robert James Ritchie zumeist als unbelehrbarer Redneck belächelt. Doch in seiner Heimat Detroit sowie in weiten Teilen der USA ist der 44-Jährige der ungekrönte King.*



**ROCK** Schließlich hat er es mit uramerikanischen Werten sowie einer Blue-Collar-Verbundenheit zum Superstar geschafft – und legt mit ‚First Kiss‘ bereits sein zehntes Album vor. Das birgt einen Parcours aus kraftvollen Rockern und lupenreinen Country-Ausflügen, die von Familie, Autos und kehligen Drinks handeln, aber auch Legenden wie Johnny Cash und Hank Williams Jr. huldigen. „Hank ist mein Mentor, der mich durch die Höhen wie Tiefen dieses Geschäfts begleitet. Wir gehen oft zusammen jagen.“ Neben Basketball und Golfen das erklärte Hobby des Zigarrenrauchers, der die neuen Songs aber auch nutzt, um kräftig Dampf abzulassen. Etwa gegen die Kollegen von Coldplay, die er in „Good Times, Cheap Wine“ als Weichspüler disst. Oder republikanische Politiker, die ein Gesetz zum legalen Weiterverkauf von Konzerttickets durchsetzen wollen, das

dem Schwarzmarkt in die Arme spielt. „Das zeigt dir, dass sie sich nicht um normale Leute kümmern. Denn so werden Konzerte unerschwinglich und man unterstützt kriminelle Strukturen. Weshalb meine Shows ab sofort nur 20 Dollar kosten“. Ach ja, und er hat einen Song namens „FOAD“ über das Thema geschrieben. Eine Übersetzung erübrigt sich ...

*Marcel Anders*

■ Kid Rock – First Kiss (Warner) CD 9362493189 // jetzt im Handel



## KEINE NOSTALGIE!

*Galten Europe lange als Kuschelrock mit dem einen Superhit („The Final Countdown“), haben die Schweden in den vergangenen sechs Jahren einen Neuanfang gewagt.*

**CLASSIC ROCK** „Uns macht das Musikgeschäft immer noch Spaß, denn mit den letzten drei Alben ‚Last Look At Eden‘ (2009), ‚Bag Of Bones‘ (2012) und nun ‚War Of Kings‘ sind wir wieder kreativ geworden“, zeigt sich Vokalist Joey Tempest optimistisch. „Vor ein paar Jahren sagten viele Bands: ‚Wir machen keine Alben mehr.‘ Inzwischen machen aber alle wieder Platten. Wenn du keine neuen Aufnahmen veröffentlichst, hören die Leute deine alten Songs, du entwickelst dich nicht weiter, und am Ende bist du nur noch Nostalgie. Um das zu verhindern, musst du frischen Stoff liefern. Videos und Alben sind immer noch wichtig!“ Mit dem neuen ‚War Of Kings‘ lassen die Schweden

ihren Worten Taten folgen. „So eine Scheibe wollten wir schon machen, seit wir als Kids Bands wie Led Zeppelin, Deep Purple und Black Sabbath entdeckt hatten. Nachdem wir das neue Album von Rival Sons gehört haben, mussten wir einfach mit ihrem Produzenten David Cobb arbeiten.“ Zusammen erschufen sie ein heißblütiges Classic-Rock-Album mit Hymnen, die hart und melodios zugleich sind. „Wir haben den langen Weg gewählt, denn wir wollen Europe aufs Neue in der Rockszene etablieren“, so Tempest. „Es hat lange gedauert, aber zehn Jahre nach unserer Reunion kommen wir unserem Ziel immer näher.“

*Henning Richter*

■ ● Europe – War Of Kings (UDR/Warner) LP 2564616291 / CD (Softbook) 2564616294 / CD 2564616293 // ab 6.3. im Handel



## DONOTS // KARACHO

**DEUTSCHPUNK** Eisern hielten die Donots am Englischen fest, bis ihr 20. Bandgeburtstag anstand. „Aus diesem Anlass wollten wir etwas Besonderes verschicken“, erklärt Gitarrist Alex Siedenbiedel. So nahm der Fünfer den deutschen Song „Das Neue bleibt beim Alten“ auf, den er seinen Fans zum kostenlosen Download überließ. Als Gast ist Rise-Against-Sänger Tim McIlrath dabei. Das Lied kam derart gut an, dass ein Umdenken einsetzte und Sänger Ingo Knollmann für das aktuelle Album ‚Karacho‘ in seiner Muttersprache textete. „Die deutsche Sprache hat viele gute Aspekte, aber sie gleitet auch schnell in Kitsch und Pathos ab, weil sie zu viel oder zu wenig will“, findet Ingo. Zu seinen Vorbildern zählt er „Slime, Muff Potter, Marcus Wiebusch, Thees Uhlmann, Jens Rachtut, die guten alten Deutschpunktexter“. Musikalisch ist ‚Karacho‘ einfacher ausgefallen als ihre vorherigen drei Werke, was Bassler Jan-Dirk Poggemann bestätigt: „Wir konnten losballern wie früher.“

*(hr)*

■ ● (Vertigo/Universal) 2LP 060254716932 / Ltd. Fan Ed. 4716937 / CD (Digi) 4716931 // jetzt im Handel



## SOMEKINDAWONDERFUL // SOMEKINDAWONDERFUL

**SOUL-ROCK** SomeKindaWonderful aus Cleveland, Ohio, liefern auf ihrem selbstbetitelt Debüt einen furiosen Sound- und Genre-Mix ab. Das Quintett um Frontmann Jordy Towers präsentiert in seinen 14 Songs zeitgemäßen R&B, großformatige Poprock-Entwürfe und starke Gefühle. Charakteristisch für den Genre-Spagat sind Tracks wie die Ballade „Amaretto“, der stimmungsvolle Bluesrock-Titel „Reverse“ oder die mitreißende Uptempo-Nummer „Honeymoon“, bei dem klassischer Soul mit New-Wave-Anleihen, kühlen Synthie-Sounds und treibendem Offbeat-Rhythmus verrührt wird. Von Towers Gänsehaut erzeugender Stimme über prächtige Twang-Gitarren bis zu düsteren Streichersätzen und wuchtigen Subbässen reicht das Spektrum von SomeKindaWonderful, die Ohrwürmer am laufenden Band abliefern, wie „Caveman“ oder „Police“. Pop und Pathos, die mit dem Sound von Motown zusammentreffen, geben dieser Formation ein Gepräge, das sie für große Aufgaben prädestiniert.

*(hb)*

■ (Vertigo/Universal) CD 4717355 // ab 6.3. im Handel



## OONAGH

### AERIA

**ETHNO-POP** Oonagh war die Neuentdeckung einer Musikrichtung zwischen Ethno und Popmusik. Um viele Auszeichnungen und den Goldstatus für ihr Debütalbum reicher, legt die zauberhafte Berliner Sängerin und Schauspielerin Senta-Sofia Delliponti nun ihr mit Spannung erwartetes neues Album ‚Aeria‘ vor. Auch dieses Mal entführt Oonagh, die für ihre Musik keinen passenderen Namen hätte wählen können als jenen der Feenkönigin aus der keltischen Mythologie, in die Welt der Fantasie und Mythen. Neben der elbischen Sprache und den wunderbaren Ethno-Klängen wartet die Künstlerin mit einer weiteren und neuen Klangfarbe auf, die bei den Naturvölkern Südamerikas beheimatet ist. Die

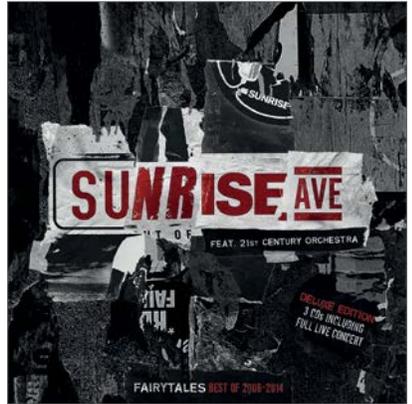
Leichtigkeit der feenhaften Stücke nimmt den Hörer mit auf eine traumhafte Reise in eine Welt voller Fantasie und Mythen. Mit sanften Balladen und kraftvollen Titeln, wie „Wo die Höhen zum Himmel reichen“, „Silmaril – Schöner als die Sterne“, „Tinta – Von der Liebe“ oder „Aeria – Vom Wind“, liefert Oonagh abermals eindrucksvolle musikalische Oden an die Schönheit, Erhabenheit und Größe der Natur unserer Erde ab. (hb)

■ Oonagh – Aeria (We Love Music/Universal) CD 4715571 // ab 13.3. im Handel

## SUNRISE AVENUE

### MÄRCHEN MIT ORCHESTER

**POP ROCK** Nach ihrem erfolgreichen Best-of-Album ‚Fairytales – Best Of 2006-2014‘, das im Oktober 2014 erschien, legen Sunrise Avenue nun mit einer exklusiven Orchester-Version ihrer größten Hits nach. Mit diesem Live-Erlebnis der Extraklasse krönt die finnische Rockband ihre bisherige Geschichte mit einem ganz besonderen Werk. Die Formation um Frontmann Samu Haber offeriert auf einer Doppel-CD neben ihren siebzehn größten Hits plus drei neuen Songs ein ganz besonderes Live-Konzert, womit sie sich einen Kindheitstraum erfüllten. Zum ersten Mal in ihrer Karriere standen die Finnen gemeinsam mit einem 60-köpfigen Orchester live auf der Bühne. Dabei harmonierten sie im ausverkauften Konzertsaal KKL-Luzern in der Schweiz perfekt mit dem 21st Century Orchester, wo sie das Publikum mit speziell für die drei Konzerte neu arrangierten Songs ihrer emotionalsten Hits begeisterten. Im CD-Boxset enthalten ist auch die ursprüngliche Best-of-Hitsammlung. (hb)



■ Sunrise Avenue – Fairytales – Best Of 2006-2014 (Orchestral/Live) (Polydor/Universal) 3CD-Boxset 4719948 // jetzt im Handel



## HOWARD CARPENDALE

### DIE ZEIT IST REIF

**SCHLAGER-POP** Ganz im Zeichen der Zeit steht das neue Album von Howard Carpendale. Kompromisslos schließt es sich an den Vorgänger ‚Viel zu lang gewartet‘ an. Gemeinsam mit jungen Musikern entwickelte Carpendale in einem Songwriter-Camp Ideen unserer Zeit, die ihn bewegten – und arbeitete sie zu fertigen Tracks aus. Die zwölf Tracks sind das Statement eines Mannes geworden, der viel erlebt hat, aber weiß, dass man nicht nur in der Erinnerung leben darf. Und so beschäftigen sich die Songs mit der heute so wichtigen Zwei-

samkeit oder den Momenten, die uns Kraft geben, um die Zeit, in der wir leben, bewusst zu genießen. Musikalisch weisen die Songs eine vielfältige Mischung – von Uptempo-Nummern bis zu einfühlsamen Balladen – auf. „Mit dem Album habe ich nach fünfzig Jahren den musikalischen Kreis so geschlossen, wie ich es mir immer vorgestellt habe“, erklärt Carpendale, der Schritt für Schritt in seiner Karriere vorwärts gegangen ist. „Und jetzt“, sagt er, „war die Zeit reif für dieses Album.“ Die Deluxe Edition enthält zusätzlich drei Coverversionen. (hb)

■ Howard Carpendale – Das ist unsere Zeit (Electrola/Universal) Ltd. Del. Ed. 4718593 / CD 060254718592 // ab 6.3. im Handel

**REBECCA FERGUSON**

**HOMMAGE AN EINE JAZZ-LEGENDE**

*Die Britin wurde einst durch die Teilnahme an der Casting-Show „The X Factor“ bekannt.*

*Mit ihrem dritten Album überrascht die 28-Jährige nun mit einer Hommage an eine Musiklegende.*

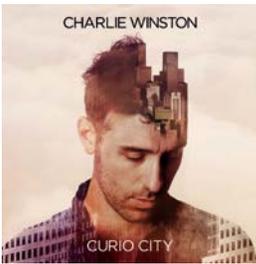


**SOUL-JAZZ** Bislang hat die stimmungswaltige britische Sängerin Rebecca Ferguson zwei beachtliche Alben vorgelegt, schon früh ist sie mit großen Stimmen wie Aretha Franklin, Nina Simone und Dusty Springfield verglichen worden. Anlässlich des 100. Geburtstags von Billie Holiday hat die Britin deren legendäres Album ‚Lady Sings The Blues‘ aus dem Jahr 1956 neu aufgenommen – und erweist sich mit ihrer Hommage an die Ikone des weiblichen Jazz selbst als veritable Jazz-Interpretin. Die Geschichte des Albums beziehungsweise Holidays gleichnamige Autobiografie aus demselben Jahr führte 1972 zur Entstehung des vielfach ausgezeichneten Films ‚Lady Sings The Blues‘, für den Diana Ross eine Oscar-Nominierung erhielt. Rebecca Ferguson interpretiert die zwölf Songs nun für eine

neue Generation an Musikfans auf ihre ganz persönliche Art und Weise. Aufgenommen wurde der Longplayer in den berühmten Capitol Studios in Los Angeles unter der Regie von Produzent Troy Miller, der bereits mit Amy Winehouse, Rumer und Chaka Khan arbeitete.

*Helmut Blecher*

■ Rebecca Ferguson – Lady Sings The Blues (RCA/Sony) CD 88875053342 // ab 6.3. im Handel



**CHARLIE WINSTON // CURIO CITY**

R&B-Beats, verspielte Synthie-Pop-Anleihen und sogar groovige Disco-Momente zurück. Ein Sound, der nicht selten an eine erwachsene Variante von Ed Sheeran erinnert und tatsächlich von dessen Produzenten Ruahdri Cushnan betreut wurde. Ob Charlie damit ein neues Publikum erreicht, sei dahingestellt. Aber: Es ist auf jeden Fall etwas ganz anderes – und es ist geradezu auf Airplay programmiert.

**POP** Sechs Jahre ist es her, da hatte der Mann aus Cornwall, der eigentlich Charlie Winston Gleave heißt, einen Welthit mit ‚Like A Hobo‘. Ein ebenso simpler wie ergreifender Akustik-Blues-Stomper, dessen Erfolg er jedoch nie wiederholen konnte. Mehr noch: Sein zweites Album ‚Running Still‘ von 2012 erwies sich als kapitaler Flop, weshalb er nun zu einem ebenso mutigen wie auch radikalen Schritt greift: Eine musikalische Rundum-Erneuerung. So ist das einzig Vertraute auf ‚Curio City‘ seine markante soulige, oft fast weinerliche Stimme. Die akustische Gitarre tritt dagegen gegen hymnische Popsongs, sphärische (ma)

■● (Sony) 2LP 88875052521 / CD 88875057922 // jetzt im Handel



**MODEST MOUSE // STRANGERS TO OURSELVES**

„Ansel“ mit Calypso-Klängen beziehungsweise die Seventies-Rock-Hommage „Lampshades On Fire“. Nett sind dagegen die „Coyotes“ im Vaudeville-Stil, der druckvolle Gitarrenrock von „The Grounds Walks, With Time In A Box“ und das skurrile „God Is An Indian And You’re An Asshole“ – schon jetzt DER Songtitel des Jahres.

**INDIE ROCK** Ihr Management und ihre US-Plattenfirma behandeln das Quartett aus Portland wie ein goldenes Kalb. Dabei haben Issac Brock & Co. seit acht Jahren kein neues Album veröffentlicht. Und ob sie den Erfolg des Bestsellers ‚We Were Dead Before The Ship Even Sunk‘ wiederholen können, muss sich noch zeigen. Schließlich ist Ausnahme-Gitarrist Johnny Marr nicht mehr dabei, und auch der Geschmack der breiten Masse sowie der Medien hat sich geändert. Weshalb vieles von dem, was Modest Mouse auf ihrem sechsten Tonträger präsentieren, seltsam antiquiert, sprich wie aus den frühen 2000ern, anmutet – oder sehr ambitioniert und fast überladen klingt. Etwa die Gangster-Rap-Parodie „Pistol“, der Mexiko-Roadtrip (ma)

■● (Epic/Sony) 2LP 88875049121 / CD 88875049122 // ab 13.3. im Handel

## NENA

### RICHTIG VIEL SPASS

**POP** Unfassbar, dass Nena schon dreifache Großmutter ist – die 54-Jährige könnte locker als Mittdreißigerin durchgehen. Sie hat sich, das spürt man sofort, während ihrer gut 30-jährigen Karriere ihre Leidenschaft für Musik bewahrt. Ihr neues Album ‚Oldschool‘ ist in Zusammenarbeit mit Samy Deluxe entstanden. Nachdem die beiden gemeinsam auf der Bühne gestanden hatten, rief der Rapper bei Nena an. Er wollte ihr ein paar Songideen vorstellen: „Ich wusste in dem Moment, dass das nur etwas Gutes sein kann.“ Also engagierte sie ihren Kollegen als Produzenten. Hat er sie animiert, bei dem Stück „Oldschool“ zu rappen? „Ja. Und ich habe mir das lässig aus dem Ärmel geschüttelt. So ein bisschen Achtziger-Jahre-Sprechgesang ist kein Ding für mich.“ Egal, ob sie spricht oder singt, ihre Stücke sind mit Beats unterlegt, die in Richtung Tanzfläche streben. Für „Peter Pan“ bittet die Mutter von fünf Kindern ihren Sohn Saskias zum Duett. Mit „Berufsjugendlich“ setzt sie sich augenzwinkernd mit ihrem eigenen Image auseinander. So macht das ganze Album richtig viel Spaß. (dl)

■ ● Nena – Oldschool (Laugh & Peas/Sony) 2LP 88875064411 / Del. Ed. 88875064422 / CD 88875064432 // jetzt im Handel



## FAUN

### MITTELALTER OHNE STROM

**MITTELALTER-FOLK** Seit über zehn Jahren ist Faun fester Bestandteil der internationalen Mittelalterszene. 2014 hatte die Band mit ‚Luna‘ ein ganzes Album dem mystischen Bild des Mondes und der antiken Mondgöttin gewidmet. Im März 2015 werden die sechs Musiker im Rahmen ihrer „Luna-Tour 2015“ zu erleben sein. Intensiv verläuft dafür die Einstudierung der ‚Luna‘-Songs, diesmal allerdings nicht mit großem Instrumentarium, sondern akustisch, ohne Computer, ohne Strom. Aus diesen Sessions heraus entstand schließlich die Idee, die Akustik-Versionen einiger ‚Luna‘-Lieder und auch älterer Faun-Stücke auf einem Album zu veröffentlichen. Am 15. Dezember 2014 war es dann so weit. Im Funkhaus Berlin wurde der akustische Teil der neuen ‚Luna‘-Edition live eingespielt. Neben drei ‚Luna‘-Stücken und drei Titeln aus der ersten Faun-CD ‚Zaubersprüche‘, wurde auch der traditionelle norwegische Tanz „Halling“, aufgenommen. Und weil Faun beim Vorentscheid zum Eurovision Song Contest 2015 mit dabei sind, wurden „Hörst du die Trommeln“ und „Abschied“ in neuen Versionen eingespielt. (hb)

■ Faun – Luna live und acoustic in Berlin (We Love Music/Universal) 2CD 4716507 // jetzt im Handel

## GRAZIELLA SCHAZAD

### INNERSTES NACH AUSSEN

**FOLKPOP** Ein bisschen Nervennahrung kann an diesem grauen Regentag in Hamburg nicht schaden. Darum genießt Graziella Schazad in einem Café im Schanzenviertel zu ihrem Heißgetränk einige Stücke Schokolade. Sie liebt die ganz dunklen Sorten fast so sehr wie ihre Violine, die auch auf ihrem zweiten Album eine zentrale Rolle spielt. Selbst beim Komponieren hat dieses Instrument die Gitarre längst ausgestochen: „Mit der Geige kann ich halt am besten Improvisieren.“ Mal streicht, mal zupft die Tochter einer Polin und eines Afghanen die Saiten. So entstehen eingängige Melodien, die zwischen akustischem Pop und Folk changieren. Dazu kehrt die 31-Jährige berührend ihr Innerstes nach außen. Als sie von der indischen Studentin hörte, die 2012 von mehreren Männern vergewaltigt wurde und schließlich ihren Verletzungen erlag, ließ sie diese Geschichte nicht mehr los. Sie musste sie einfach im Titelsong „India“ aufarbeiten. „Wir brauchen eine gesellschaftliche Sensibilisierung für dieses Thema“, sagt sie. „Damit in 300 Jahren endlich alle Kulturen ein vernünftiges Frauenbild haben.“ (dl)

■ Graziella Schazad – India (Columbia/Sony) CD 88843073972 // jetzt im Handel



## NILS WÜLKER

### NICHT GLATTPOLIERT

*Seitdem Nils Wülker 2013 mit dem Echo Jazz als „Instrumentalist des Jahres“ ausgezeichnet wurde, geht es mit seiner Karriere stetig bergauf. Nun sitzt der Trompeter im Konferenzraum seiner Plattenfirma und spricht über sein neues Album ‚Up‘.*

**JAZZPOP** Das wirft die Frage auf: Ist das noch Jazz? Einige Stücke streben doch eher in Richtung Pop. Mit dieser Feststellung hat der 37-Jährige überhaupt kein Problem. „Zumindest aus der Sicht eines Jazzers ist manches sehr poppig“, räumt er ein. Wobei er sich fragt, wo man da die Grenze zieht: „Ich halte Jazz für ein offenes Genre, das andere Einflüsse aufsaugt wie ein Schwamm.“ Das Lied „The Grains Of Saffron“ untermauert diese Theorie, wenn der Sound um funkige Grooves und David McAlmonts mitreißenden Gesang erweitert wird. Er ist nicht der einzige Gastsänger. Die Liste reicht von Xavier Naidoo über Max Mutzke bis zu Jill Scott. Am meisten überrascht Sasha beim kantigen „Keeps On Walking“. „Kelvingrove“ wiederum ist auf Smoothjazz getrimmt. In die Rubrik Easy Listening

■● Nils Wülker – Up (Warner) 2LP 505419647261 / CD 505419647262 // jetzt im Handel



will der gebürtige Bonner, der seit Jahren in Hamburg wohnt, allerdings keinen seiner Titel gesteckt wissen: „Meine Musik hat zwar an vielen Stellen einen melodischen Wohlklang, aber sie ist ganz bestimmt nicht glattpoliert.“ Nach Perfektionismus hat Wülker nämlich nicht gestrebt: „Ich habe extra Raum für Passagen gelassen, die spontan entstanden sind.“

Dagmar Leischow

## SILJE NERGAARD

### „WIE AUF DER BÜHNE“

*Als virtuose Grenzgängerin zwischen Jazz, Folk und Pop hat sich die norwegische Sängerin und Songschreiberin Silje Nergaard weit über die europäische Jazzszene hinaus große Anerkennung erworben. Mit ‚Chain Of Days‘ legt sie nun ihren neuen, 15. Longplayer vor.*

**NORDIC FOLK-JAZZ** Der Albumtitel steht für eine Kette aus elf sorgfältig zusammengestellten Songperlen, die Nergaards unverwechselbare Handschrift tragen. Eindeutig legt sie dabei den Fokus auf die Melodie, die sich an Jazz, Folk, norwegischer Volksmusik, Pop, Country und Blues reibt. Für die Norwegerin wurde die Produktion zu einer besonderen Erfahrung. Sie lud ihre Band ein, live mit ihr im Studio das neue Album einzuspielen. „Ich hatte ein ganz anderes Gefühl als sonst, denn ich konnte die Mitspieler fühlen und sehen, als wir zusammen musizierten – genau wie auf der Bühne“, so die Künstlerin mit der unverwechselbaren Stimme. Von verspielten Titeln wie „Buckle Her Shoe“ über das über den Verlust eines geliebten Menschen klagende „A Crying Shame“ bis zu dem mit Seventies-Folk angereicherten „Come Walk Around“

■ Silje Nergaard – Chain Of Days (Okeh/Sony) CD 88875063162 // ab 13.3. im Handel

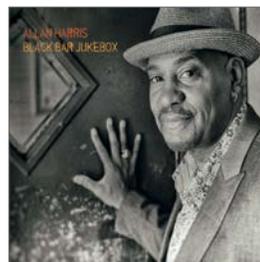


reicht die Songfolge, zu der wiederum der schottische Poet und Maler Mike McGurk die Lyrics schrieb. Auch ein Coversong befindet sich auf dem Album, der A-ha-Popklassiker „Hunting High And Low“.

Helmut Blecher

## ALLAN HARRIS // BLACK BAR JUKEBOX

**JAZZ & SOUL** Der Sänger und Gitarrist Allan Harris gilt als einer der besten Botschafter Harlems. Das New Yorker Viertel, das wie kein anderes für die Kultur des schwarzen Amerika steht, hat den 58-Jährigen nachhaltig geprägt. Louis Armstrong war sein Babysitter und in „Kate’s Home Cooking“, dem Restaurant seiner Tante (berühmt vom Cover der gleichnamigen Blue-Note-LP des Organisten Jimmy Smith), lernte er schon als Junge die Stars des Apollo Theaters kennen, die dort zwischen Soundcheck und Auftritt einkehrten. Auf seinem neuen Konzeptalbum ‚Black Bar Jukebox‘ präsentiert Harris jetzt sein Tribut an die lebendige Musiktradition seines Viertels. Produziert von Grammy-Gewinner Brian Bacchus (unter anderen Norah Jones, Gregory Porter), enthält diese CD sowohl Jazz-Standards wie „My Funny Valentine“ oder „I’ve Got The Blues“ als auch Eigenkompositionen wie die elegante Ballade „Can It Be That This Is A Dream“ oder auf eine glitzernde Funk-Unterlage gelegte Pop-Nummern wie etwa Elton Johns „Take Me To The Pilot“ oder John Mayers „Daughters“.



(hb)

■ (Must Have Jazz/Membran) CD 233921 // jetzt im Handel

## AKI RISSANEN // JUSSI LEHTONEN QUARTET WITH DAVE LIEBMAN

**NORDIC JAZZ** Die Beziehung zwischen Tradition und Moderne ist bei dem Aki Rissanen // Jussi Lehtonen Quartet Aufgabe und Verpflichtung. Die Formation, eingebunden in die progressive finnische Improvisationsszene, begibt sich mit der Saxofon-Legende Dave Liebman auf die Suche nach den Verbindungen zwischen diesen beiden Polen. Dabei vermischen sich slawische Kultur und nordischer Folk auf zehn furiosen Jazz-Preziosen. Pianist Aki Rissanen, Drummer Jussi Lehtonen, Bassist Jori Huhtala und Tenor- und Sopransaxofonist Dave Liebman legen bei ihrer 2013 in Helsinki mitgeschnittenen Session in den Studios der Finnish Broadcasting Company YLE trotz ihrer musikalischen Gegensätze ein enorme Vertrautheit an den Tag. So stehen die unterkühlten Grooves des Bassisten Jori Huhtala dem swingenden Ton Lehtonens gegenüber, während der geschmeidige Ton Liebmans wie der Kitt in den Kompositionen des Quartetts ist. Ein Album mit unerwarteten Wendungen und gewinnbringenden Kontrasten.



(hb)

■ (Ozella Music/Galileo) LP (180g) OZ1058LP / CD OZ058CD // jetzt im Handel

## TOMAS SAUTER // DOUBLE LIFE

**FUSION JAZZ** Der Schweizer Gitarrist und Komponist Tomas Sauter zählt zweifellos zu den Großen im Jetzt-Jazz. Über Jahre hinweg hat er sich immer wieder mit herausragenden Projekten ins Spiel gebracht. Nun legt Sauter mit ‚Double Life‘ sein erstes Album als Bassist vor und überrascht seine Hörer mit Klängen von seltener Leichtigkeit. Ganz Boss am Bass, hat der Saitenkünstler alle Stücke seines neuen Longplayers selbst geschrieben und demonstriert damit, dass ganz andere Musik entsteht, wenn sie vom Bass gedacht ist. Der Schweizer weiß sich im Bund mit Fusion-Cracks wie Paul Jackson oder Darryl Jones. Begleitet von Trompeter Ralph Alessi, Schlagzeuger Dominik Burkhalter und Keyboarder Luzius Schuler, webt Tomas Sauter einen zum wohligen Versinken einladenden Tieftonteppich. Gespickt mit exzellenten Improvisationsbögen, melodiosen Höhenflügen und einem untrüglichen Gespür für druckvolle Präzision und unvergleichliches Klangbewusstsein, empfiehlt sich das Quartett für die „Tanzmusik“ der Zukunft.

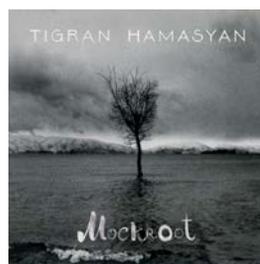


(hb)

■ (JaKla/Harmonia Mundi) CD CW 140012-2 // jetzt im Handel

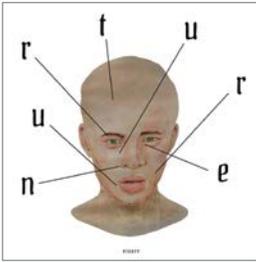
## TIGRAN HAMASYAN // MOCKROOT

**PIANO-JAZZ** Der aus Armenien stammende und jetzt in Los Angeles lebende Tigran Hamasyan gilt als eines der größten Talente des Jazz-Piano. Auf seinem neuen Album brilliert er mit faszinierend-poetischen Improvisationen, die sich aus vielfältigsten Einflüssen speisen – von armenischer Folklore, Indie-Rock, Electronica bis zum Fusion Jazz. Die verspielte Mischung aus Loops und unterhaltsamen Dance-Grooves, die sich in verschlungenen Timbres, komplexer Rhythmik und melodischer Raffinesse Bahn bricht, manifestiert sich in seinen zwölf eingängigen Eigenkompositionen. Die Spielweise und die stilistische Vielseitigkeit des 28-Jährigen, die von Kollegen wie Chick Corea, Herbie Hancock und Brad Mehldau sehr geschätzt wird, begeistert auch seine Hörerschaft. Der Virtuose, der dem zeitgenössischen Jazz eine gehörige Portion Frische und Kühnheit verleiht, empfiehlt sich für musikalische Höhenflüge der Extraklasse. Mit Tigran Hamasyan muss einem um die Zukunft des Jazz nicht bange sein.



(hb)

■ (Nonesuch/Warner) CD 7559795254 // jetzt im Handel



## SIZZARR // NURTURE

**POST-POP-ROCK** Musik aus der deutschen Provinz steht schon lange nicht mehr hinter der aus den Metropolen zurück. Neuestes Beispiel ist die aus Landau in der Pfalz stammende Band Sizzarr. Nach seinem Stilgrenzen sprengenden Debüt ‚Psycho Boy Happy‘ 2012 legt das Trio um Frontmann und Pop-Melancholiker Fabian Altstötter mit ‚Nurture‘ nach. Reifer, mondäner und stringenter klingen die neuen Songs, in denen sich gleich mehrere Stilepochen – von Post-Glam-Rock über Post-Synthie-Pop bis zu Post-R&B – vereinen. So ist ‚Timesick‘ wie ein Wiedergänger von Roxy Music. ‚Clam‘ ist eine Hommage an den Synth-Pop der Eighties. ‚I May Have Lied To You‘ erinnert an die Schwermut von The Smiths und ‚Timesick‘ kommt wie eine Dance-Version eines Simon & Garfunkel-Songs daher. Sizzarr sind weit weg von der Stromlinienförmigkeit sattnam bekannter Produktionen, dennoch kommt bei ihnen der Hang zur Harmonieseligkeit nicht zu kurz. Ansonsten heißt es bei Sizzarr: Dynamik, Experimentierfreudigkeit und die Gewissheit, weiter nach musikalischer Vollendung und Wahrhaftigkeit zu streben. (hb)

■● (Four Music/Sony) LP+CD 88875036131 / CD 88875036132 // jetzt im Handel



## ESKIMO CALLBOY // CRYSTALS

**TRANCECORE** Nach dem Erfolg ihrer ersten beiden Alben veröffentlicht die Band aus Castrop-Rauxel nun Album Nummer drei. Das Sextett setzt dabei seinen musikalischen Kreuzzug ohne Rücksicht auf Genre-Grenzen fort. Eine der Überraschungen auf ‚Crystals‘ dürfte ‚Best Day‘ sein, bei dem HipHop-Star Sido mitwirkt. Eskimo Callboy provozieren, stänkern und begeistern wohl gerade deswegen. Songs wie ‚Pitch Please‘ oder ‚Baby‘ fesseln mit einem Mix aus massiven Breaks, phänomenalen Melodien und jeder Menge Elektro. Spaß und gute Laune kommen auf schmissigen Nummern wie ‚My Own Summer‘ oder ‚Kill Your Idols‘ nicht zu kurz. Seit ihrer Gründung 2010 haben Eskimo Callboy für mächtig viel Aufhorchen gesorgt und gezeigt, dass die deutsche Musikszene immer wieder für Überraschungen gut ist. Dabei steckt hinter dem Erfolg der Band viel Arbeit. Vor allem lassen sich die sechs nichts aus der Hand nehmen: Sie schreiben und produzieren ihre Songs und Alben fast ausnahmslos selbst. Egal ob Elektronik, Hardcore, Pop oder Metal, für das Sextett existieren keine Genre-Grenzen. (hb)

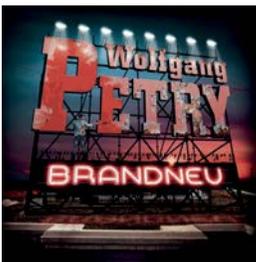
■ (Airforce1/Univsa) Ltd. Fanbox Ed. 4719445 / CD 3792930 // ab 6.3. im Handel



## SOKO // MY DREAMS DICTATE MY REALITY

**POST PUNK** In Frankreich ist Stéphanie Sokolinski alias Soko ein Superstar, der in zig Filmen agiert hat, regelmäßig die Klatschblätter der Grand Nation füllt und auch musikalisch für Furore sorgt. Sei es mit ihrer Debüt-Single ‚Il Kill Her‘ von 2007 oder mit ihrem aktuellen, zweiten Album, das – für eine frankophile Künstlerin absolut ungewöhnlich – im fernen Kalifornien entstanden ist. Und dann noch unter der Regie von Ross Robinson (Limp Bizkit, Korn), der als Erfinder des Nu Metal gilt. Mit ihm schwelgt Soko in einem Sound, der an The Cure und Bauhaus erinnert. Also kein charmanter Akustik-Folk, sondern düsterer, morbider Indie-Rock mit Punk- und New-Wave-Einflüssen, in dem sich die komplexe Künstlerseele quasi selbst therapiert. Mal mit Abhandlungen über verflissene Lover, Albträume und Stimmungsschwankungen, aber auch geballter Weisheit der Marke ‚you must forgive the ones you hate‘ (‚Visions‘) und einem Duett an der Seite von Ariel Pink (‚Lovetrap‘), das auch von Serge Gainsbourg stammen könnte. (ma)

■ (Because/Warner) Ltd. Digipak (CD) 2564614697 / CD 2564614649 // jetzt im Handel



## WOLFGANG PETRY // BRANDNEU

**STIMMUNGS-SCHLAGER** Wolfgang Petry meldet sich zurück. Diesmal nicht wie vor einem Jahr, als er mit einer Neuaufnahme seiner alten Hits sein Comeback ankündigte, sondern mit 15 brandneuen Songs. ‚Brandneu‘, so der passende Titel der CD, zeigt einen musikalisch schlanken Wolfgang Petry. Sein neuer Sound überrascht durch eine flotte Mischung aus Rock und Pop-Hooks, die Ohrwurmcharakter besitzen. Wolfgang Petry hat sich verändert in den Jahren, in denen er ohne das Showbusiness auskam. Die lockige lange Mähne und der Schnäuzer sind weg, dafür wirkt er schlanker und fitter denn je. Wolfgang Petry geht es auf ‚Brandneu‘ um den Spaß an der Musik. Dafür will er es noch einmal wissen, brennt förmlich vor Elan und Energie. Ob es für nun auch ein Bühnen- und TV-Comeback geben wird, ist bisher nicht bekannt – allerdings hat er laut Sohn Achim wieder ‚Blut geleckt‘. ‚Brandneu‘ erscheint auch in einer limitierten Auflage als Fanbox, unter anderem mit Exklusiv-DVD. (hb)

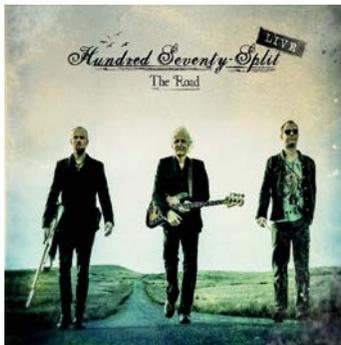
■ (Na Klar/Sony) 3CD Fanbox 88875053722 / CD 88875053682 // jetzt im Handel

# HUNDRED SEVENTY SPLIT

## THE ROAD LIVE

**BLUESROCK** Untrennbar mit Woodstock verbunden ist die britische Bluesrockband Ten Years After, die bis 2013 unter der Leitung des Bassisten Leo Lyons die Bühnen der Welt rockte. Mit dem Tod des lange zuvor ausgeschiedenen Gitarristen und Sängers Alvin Lee reifte in Lyons die Erkenntnis, sich endgültig nur noch seinem 2010 ins Leben gerufenen Projekt Hundred Seventy Split zuzuwenden. Mit Joe Gooch, TYA-Sänger von 2003 bis 2013, sowie Drummer Damon Sawyer (Paul Rodgers, Bill Wyman and The Rhythm Kings) frönt Lyons weiterhin dem klassischen Bluesrock. So markiert das Trio zwar keinen musikalischen Neuanfang, aber rockt mit frischem Elan und geradezu jugendlicher Power seinen Sound. Mit ‚The Road‘ legen sie jetzt ein Live-Doppelalbum vor, das ganz nach dem Geschmack der Genre-Fans ist. Mit schnörkellosem, stets straight ahead gehendem Spiel legt das Trio neben HSS-Songs auch TYA-Klassiker und Blues-Evergreens wie „Good Morning Little Schoolgirl“ vor. Ein echter Hammer! Den sollte man sich auch live nicht entgehen lassen: Aktuell ist die Band auf Tour. (hb)

■ *Hundred Seventy Split – The Road Live (Corner House Records/H'art)*  
2CD CHR 008 // jetzt im Handel

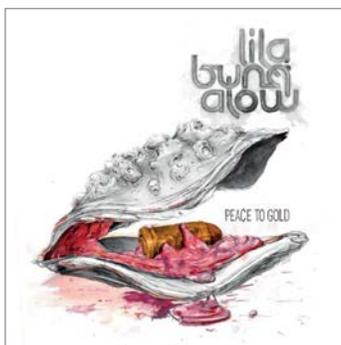


# LILABUNGALOW

## PEACE TO GOLD

**ELECTRO-POP** Lilabungalow, anfänglich als Soloprojekt von dem Erfurter Multiinstrumentalisten Patrick Föllmer gestartet, ist inzwischen zu einem Trio angewachsen. Ihr Album ‚Peace To Gold‘ ist gespickt mit epischen Themen des Menschseins, wie Liebe, Tod, Leid und Begehren. Die neuen Tracks sind tiefer, härter, lässiger und, wenn es passt, auch weicher geworden. Genregrenzen bleiben fließend. Elektronisches trifft auf klassisch aufbereitete Songs. Disco steht neben Alternative-Country, und nie kommt ein Gefühl der Unentschiedenheit auf. Lilabungalow setzt auf eine eigene Ton- und Bildsprache, die nicht nach Regeln funktioniert. Mit ‚Peace To Gold‘ belegen Sänger, Gitarrist und Trompeter Patrick Föllmer, Bassist, Percussionist und Sänger David Daniel Bönsch sowie Drummer und Sänger René Kolditz, dass sie mit ihren Musikentwürfen goldrichtig liegen. Im März und April ist die Band auf zahlreichen Bühnen der gesamten Republik zu sehen. (hb)

■ *Lilabungalow – Peace To Gold (Analog soul/Broken Silence) LP 01209 / CD 01208 // jetzt im Handel*



**AUDIO** präsentiert

guter klang  
ist besser



### STEVE STRAUSS SEA OF DREAMS

Hier stehen die Zeichen garantiert auf feine Songwriter-Kunst mit gutem Klang – mal lässig humorig, mal bewegend sensibel.



### SONYA YONCHEVA PARIS, MON AMOUR

Die bulgarische Sopranistin überzeugt mit farbenreichem, beseeltem Gesang, wie man ihn live kaum noch erleben kann.

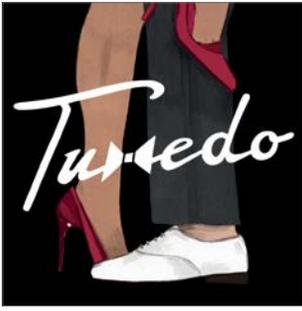


### JUDITH OWEN EBB & FLOW

Eine Songkollektion zwischen Folk-Jazz und Songwritertum, die wunderbar relaxt, nostalgisch und zeitlos klingt.



Mehr guten Klang gibt es in der aktuellen Ausgabe der AUDIO, ab 13.3.2015 im Handel!

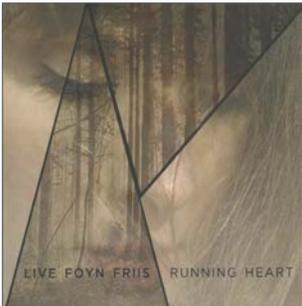


## TUXEDO // TUXEDO

**NEO-DISCO-FUNK** Zwei Alleskönner, der Grammy-nominierte Mayer Hawthorne und der ebenfalls für einen Grammy erwählte Produzent Jake One (Snoop Dogg, Drake), haben sich für das Disco-Funk-Projekt Tuxedo zusammengetan. Als erstes Ergebnis liegt ihr selbstbetitelt Debütalbum vor. Die beiden Macher sind direkte Abkömmlinge der Family of Funk, aus der schon so stilbildende Bands wie Chic, Shalamar oder Zapp hervorgegangen sind. Mayer Hawthorne und Jake One machen auf ihrem mit einem Dutzend Eigengewächsen bestückten Debüt nichts falsch, weil sie immer stilvoll sind. Tuxedo gehören zur neuen Speerspitze des synthielastigen Disco-Funk klassischer Prägung, der mit Macht wieder die

Tanzflächen erobert. Mit quirligen Nummern wie „Do It“, „So Good“ oder R&B-Balladen wie „Number One“ und „R U Ready“ gehen bei Tuxedo Groove und Eleganz eine harmonisch klingende Beziehung ein. Der HipHop-Star Pitbull zeigte sich vom Tuxedo-Sound so begeistert, dass er einen Song von ihnen auf seinem letzten Album „Global Warming: Meltdown“ verwendete. (hb)

■ (Stone Throws / Groove Attack) CD STH2360 // ab 6.3. im Handel

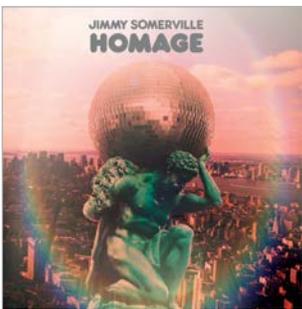


## LIVE FOYN FRIIS // RUNNING HEART

**INDIE-JAZZ** Die Stimme der norwegische Jazzsängerin Live Foyn Friis weckt Erinnerungen an Björk. Mag die in Dänemark lebende Künstlerin auch etwas von der Elfenhaftigkeit der Isländerin an sich haben, so geht sie auf „Running Heart“ mit ihrer Verquickung von Jazz, Electronica und Indiepop ganz eigene Wege. Mit der nach ihr benannten Band legt sie einen Indie-Jazz-Sound von hypnotischer Kraft vor. Unwillkürlich ziehen ihre neun Eigenkompositionen, die größtenteils ihre eigenen Erfahrungen, Gefühle, Erlebnisse oder Filme, die sie bewegten, reflektieren, den Hörer in seinen Bann. „Running Heart“ kann man ohne Abstriche als ein stilbildendes Album bezeichnen, das Klassiker-Qualität besitzt. Songs wie „Can You

Live“, das Titelstück „Running Heart“ oder „Oh But The Stars“ klingen wie aus einer anderen Welt kommend. Live Foyn Friis ist einfach unwiderstehlich – auch live. Bereits 2013 spielte sie in Deutschland eine ausverkaufte Tournee. Es wird Zeit, dass sie mit ihrem neuen Album im Gepäck wieder bei uns aufspielt. (hb)

■ (Curling Legs / Galileo Music) CD CLPCD138 // jetzt im Handel



## JIMMY SOMERVILLE // HOMAGE

**DISCO** „Ich bin endlich eine Disco-Diva – mit 53“, freut sich Jimmy Somerville. Tatsächlich ziehen sich die Euphorie, die Lebenslust und der Freiheitsdrang von Disco wie rote Fäden durch die Karriere dieser sympathischen schottischen Pop-Legende, die als Leadsänger von Bronski Beat oder The Communards berühmt wurde. Auf „Homage“, seinem wohl persönlichsten Album, zollt er in zwölf eigenen Songs jetzt der Disco-Musik liebevoll Tribut. „Alle Einflüsse, all die Musik, die ich seit meinen Teenagerjahren gehört habe, stecken in dieser Produktion“, so Jimmy Somerville, der „Homage“ mit einigen der besten britischen Musiker und jeder Menge originaler Instrumente aufgenommen hat. Nachdem 2014 bereits die Songs

„Back To Me“ und „Travesty“ als Singles des Albums als „Vorgeschmack“ veröffentlicht wurden, die sich schon als Club-Hits erwiesen, dürften auch die restlichen Tracks, wie „Some Wonder“ oder „Overload“, dafür sorgen, dass Jimmy Somerville zu Recht der Titel einer Disco-Diva gebührt. (hb)

■● (Membran) LP+CD 233907 / LP Extended Versions 233938 / Collector's Edition 233972 / CD 233892 // ab 6.3. im Handel



## DJANGO DELUXE & NDR BIGBAND // DRIVING

**SWING-JAZZ** Ganz in der Tradition des großen Django Reinhardt agiert das Hamburger Trio Django Deluxe. Nun kann man das perkussive Gitarrenspiel von Giovanni und Robert Weiss, unterfüttert von Jeffrey Weiss' Kontrabassspiel, im Verbund mit der NDR Bigband erleben. Auf „Driving“, das zudem noch mit illustren Gästen wie Ayo, Y'akoto, Jermaine Landsberger und dem Gitarristen Stochelo Rosenberg aufwartet, führen Django Deluxe das Erbe Django Reinhardts in die Zukunft. Schnörkellos, frei von jeglichem Bombast und klischerter Zigeunerromantik erschaffen sie mit ihrer Songauswahl aus Klassikern wie „Mean To Me“ oder „China Boy“ und Neukompositionen wie „Stina“ einen Sound voller Gefühl, der garniert ist mit

einem Hauch Melancholie. Django Deluxe halten es trotz des großen Aufgebots einfach und reduziert. Wohl deshalb dringt der unverwüsthliche Swing direkt ins Herz des Hörers. Die NDR Bigband hat genau den richtigen Ton getroffen, um mit Django Deluxe Musik zu machen, die auf Anziehung zugänglich ist. (hb)

■● (MPS / Edel Kultur) LP 0210186MS1 / CD 0210185MS1 // jetzt im Handel

**MAHALIA BARNES // OOH YEAH – THE BETTY DAVIS SONGBOOK**

**FUNKROCK** Mahalia Barnes, älteste Tochter der australischen Rocklegende Jimmy Barnes, ist eine Sängerin, die so kraftvoll, rau und funky zu Werke geht wie ihr Vorbild Betty Davis. Der Initiatorin des Fusion und Ehefrau von Miles Davis, die zahlreiche Künstler wie Prince und Rick James beeinflusste, hat Mahalia ihr neues Album gewidmet. ‚Ooh Yeah – The Betty Davis Songbook‘ enthält ein Dutzend Songs der heute 69-Jährigen. Teils unterstützt vom US-Bluesrock-Spezialisten Joe Bonamassa taucht Mahalia in die Soundwelt der frühen Siebziger ein. Gemeinsam spielten sie das Album innerhalb von drei Tagen live in Sydney ein. Zwischen Rock, Funk und R&B bahnen sich Tracks wie der groovige Opener „If I’m In Luck I Might Get Picked Up“, das rockige „Steppin’ In Her I. Miller Shoes“ oder das knorrige „He Was A Big Freak“ ihren Weg. Ein Album voller Leidenschaft und Gefühl.

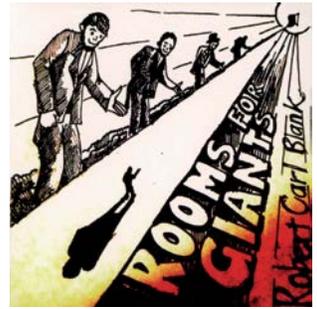


(hb)

■● (Provogue/rough trade) 2LP PRD74551 / CD PRD74552 // jetzt im Handel

**ROBERT CARL BLANK // ROOMS FOR GIANTS**

**SINGER/SONGWRITER** Fünf Jahre nach seinem letzten Album legt der deutsche Blues/Popgitarrist und Sänger Robert Carl Blank mit ‚Rooms For Giants‘ eine Scheibe voller bestechender Musik vor, die rockig in der Produktion und eingängig im Songwriting ist. In zwölf Titeln berichtet Blank von seinem Leben als Traveller, Lebenskünstler und Poet. Abseits von genormten Lebensentwürfen klingen seine mit großer Leidenschaft aufbereiteten Lieder wie musikalische Reiseberichte. Doch nicht nur der Straßenmusiker manifestiert sich auf diesem Album, sondern auch eine vor Energie strotzende Popmusik. Blank nimmt sich die Freiheit, nur die Musik zu machen, die seinen Intentionen und seiner Lust entspricht, und das kommt dem Hörer zugute. Anspruchsvolle Ohrwürmer wie das mit Westcoast-Flair ausgestattete „60 Foot Silver Screen“ oder die Stadion-Oden „Staring At The Sun“ und „Can You Hear My Heart Yearning?“ verströmen die Leichtigkeit des Seins. Man wird von Blanks Liedern umgarnt, fühlt sich auf Wolken getragen.

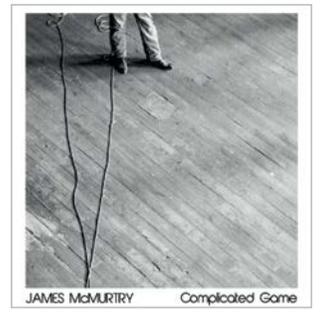


(hb)

■ (Mokoh Music/Rough Trade) CD MOK00414 // jetzt im Handel

**JAMES MCMURTRY // COMPLICATED GAME**

**AMERICANA** Sechs Jahre lang hat sich James McMurtry für seine neue Songsammlung Zeit gelassen. Wie sein Vater, der Schriftsteller Larry McMurtry, verfasst Sohn James seine Song-Geschichten mit der Feder eines Poeten („Long Island Shores“) und der Präzision eines Malers („She Loves Me“). Weniger politische Themen, dafür mehr persönliche Angelegenheiten wie in „These Things I’ve Come To Know“ oder „You Got To Me“ bestimmen das Unplugged-Geschehen auf ‚Complicated Game‘. „In den Texten geht’s um Beziehungen, meistens“, sagt McMurtry. „Teilweise geht’s auch um die große, weite Welt gegen den armen, kleinen Farmer oder Fischer. Ich entscheide nie bewusst, worüber ich schreibe.“ Doch der Texaner ist nicht nur ein sensibler Songschreiber, sondern auch ein versierter Rockgitarrist zwischen Americana und Country. Zwar weist sein neues Album überwiegend akustische Klänge auf, doch die Grimmigkeit seiner Songs bleibt erhalten. ‚Complicated Game‘ bietet starken Stoff für ein nachhaltiges Hörerlebnis.

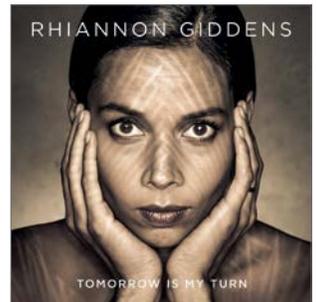


(hb)

■● (Blue Rose/Edel) 2LP+CD 1031649BRR / CD 1032649BRR // jetzt im Handel

**RHIANNON GIDDENS // TOMORROW IS MY TURN**

**SINGER/SONGWRITER** Zu wenige Musikliebhaber kennen hierzulande die aus North Carolina stammende Sängerin, Songwriterin und Multiinstrumentalistin. In den USA bekannt geworden als Mitglied der Carolina Chocolate Drops, präsentiert sie sich auf ihrem von keinem Geringeren als T Bone Burnett produzierten Solodebüt ‚Tomorrow Is My Turn‘ als Künstlerin, die nicht zu hören und zu genießen als unfreundlicher Akt wider dem guten Musikgeschmack bewertet werden muss. Ihren Versionen von Hank Cochrans „She’s Got You“ oder Dolly Partons „Don’t Let It Trouble Your Mind“ versetzen Herz und Gemüt ebenso in Wallung wie ihre eigenen Lieder wie „Angel City“ oder ihre Arrangements von Traditionals wie „Black Is The River“ und „O Love Is Teasin“. Die Stimme ist pure Energie, der Mix aus Folk, Gospel, Jazz, Blues und Country ist großes Gefühlskino. Rhiannon Giddens ist eine Künstlerin mit einer unvergesslichen Stimme, die Amerikas musikalische Vergangenheit in die Gegenwart transportiert.



(hb)

■● Rhiannon Giddens – Tomorrow Is My Turn (Nonesuch/Warner) 2LP 7559795428 / CD 7559795631 // jetzt im Handel

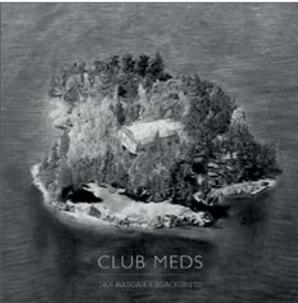


## BUTCH WALKER // AFRAID OF GHOSTS

**ALTERNATIVE FOLK** Der US-amerikanische Sänger, Songschreiber und Gitarrist Butch Walker, der in den 1980ern in diversen Rockbands musizierte, ist schon lange erfolgreich als Solokünstler unterwegs. Auf seinem siebten Studioalbum ‚Afraid Of Ghosts‘, das von Ryan Adams produziert wurde, nimmt er seine Hörer mit auf eine einfühlsame Reise durch die Freuden und Leiden des Lebens. Unterstützt von Freunden wie Johnny Depp und Bob Mould, versucht Walker mit seinen Dämonen ins Reine zu kommen. Musikalisch unterlegt von den spärlichen Akkorden einer Akustikgitarre und Akkordeon-Klängen, beweist der Allrounder sein gutes Gespür für eingängige Melodien. Nicht Folk, nicht Pop und nicht Rock, und doch irgendwie

etwas von allem, erzeugt der Sound von Stücken wie „How Are Things“, dem sinnlichen „Bed On Fire“ oder der Ode an die Pretenders-Frontfrau Chrissie Hynde („Chrissie Hynde“), bei der die einfühlsame Stimme von Butch Walker besonders zur Geltung kommt. Ein Album für Sehnsuchtssüchtige. (hb)

■● (Lojinx/Alive) LP 9753030 / CD 9753029 // jetzt im Handel



## DAN MANGAN + BLACKSMITH // CLUB MEDS

**NEO-FOLK** Eine einsame Insel in einem Meer irgendwo im Nirgendwo – Rückzugsort oder Gefängnis? Dieses Bild zielt das Cover des Albums ‚Club Med‘ von Dan Mangan + Blacksmith. Und die Musik fügt sich genau in diese Atmosphäre ein. Zwischen die romantische Wärme der Songwriter-Klänge mischen sich düstere Sounds, tieftraurige Bläsersätze und effektbeladene Synthies. Aus dem kanadischen Vorzeige-Folkie im Karohemd, mit Bart im Gesicht und Katze im Arm, der Alben mit Titeln wie „Nice, Very Nice“ auf den Markt brachte, scheint ein nachdenklicher Charakter geworden zu sein, oder er traut sich einfach nur jetzt an diesem Punkt seiner

Karriere, diese Seite an sich zu zeigen. Die Songs sind schwermütig und komplex arrangiert. Dadurch sind sie nicht leicht greifbar, können aber mit jedem Hören wachsen. Das erinnert hier und da an Bands wie Interpol („Vessel“) oder The National („Forgetery“), bleibt aber in einem erweiterten Neo-Folk-Kosmos beheimatet. Es ist Nacht geworden in Kanada auf der einsamen Insel des Dan Mangan. (nie)

■● (City Slang/Universal) LP 0681106 / CD SLANG 50069 // jetzt im Handel



## FRANKIE CHAVEZ // HEART & SPINE

**ROOTS-ROCK** Die Stimme leicht angezerrt, das Bluesriff als Grundlage, die polternden Drums geben den Beat vor: Der Opener („Fight“) des zweiten Frankie-Chavez-Albums zeigt an, dass die Reise in Richtung amerikanische Roots geht. Chavez ordnet sich dabei zwischen Blues, Americana, Folk und Garage-Rock ein und deckt somit die halbe Entstehungsgeschichte des Rock'n'Rolls ab. Die Arrangements der ersten Stücke sind dank ihres bluesrockigen Lo-Fi-Charmes direkt und rau. Sie atmen, sie pulsieren und beinhalten eine gehörige Portion Rock'n'Roll. Nur wenig später widmet sich der Musiker auch dem Folk („Sweet Life“, „Truth Can Break A Bone“) inklusive Mundharmonikasolo und ruhigen, rein instrumentalen Gitarrenklängen

(„Pine Tree“). Im Mississippi-Delta schaut man mit „Psychotic Lover“ vorbei, wenn Chavez den akustischen, klassischen Blues im Stil eines Robert Johnson zitiert und damit endgültig bei den Wurzeln des Rock'n'Rolls angekommen ist. Den Hörer erwartet eine abwechslungsreiche Reise durch die Geschichte der amerikanischen Musik. (nie)

■ (SCL/Broken Silence) CD 14481 // jetzt im Handel



## MARIKA HACKMAN // WE SLEPT AT LAST

**NEO-FOLK-SONGWRITER** Zwei Matratzen, ein Frauenkörper liegt auf ihnen. Schlafend? Tot? Ein Junkiemädel? Das Bild hat morbiden Charme fern ab jeder Lieblichkeit. Dabei könnte sich die englische Songwriterin Marika Hackman durchaus optisch anders inszenieren – als weitere junge Frau mit Gitarre. Doch das würde ihrer Musik schlichtweg tatsächlich nicht gerecht. Und schnell wird einem auch klar, dass Hackman garantiert nicht auf Niedlichkeit aus ist: Sobald die Andeutung süßlicher Momente in der Luft liegt, schlägt die Atmosphäre sofort in etwas Bittersüßes um. Das wird schon im Opener „Drown“ deutlich, der von einer zärtlichen Folk-Ballade in eine unerwartete Düsternis voller dunkler Soundflächen kippt. Hackmans Musik balanciert immer an solchen Abgründen. Die Neo-Folk-Atmosphäre versinkt endgültig in Dunkelheit, wenn sie uns in „Undone, Undress“ in Zeitlupe in einen Abgrund zieht, hinein in ein Herz aus Finsternis, angetrieben von kaputten, scheppernden Electro-Beats und Synthesizer-Klängen wie aus einem David-Lynch-Film. (nie)

■ (Caroline/Universal) CD 5796055 // jetzt im Handel

# GEWINNE EINE SIGNIERTE LITHOGRAFIE VON BOB DYLAN

Wir freuen uns ja immer, wenn wir etwas Schönes verlosen können. Aber diesmal sind wir ganz besonders aus dem Häuschen: Wir suchen einen neuen Besitzer für eine Lithografie des Covers des neuen **Bob-Dylan-Albums inklusive eigenhändiger Unterschrift** der Singer/Songwriter-Legende.

**Bob Dylan** gilt nicht nur als wichtigster und prägendster Einfluss auf die moderne Rock- und Popmusik, sondern auch als äußerst kamerascheu und extremst sparsam mit seinem Autogramm. Umso spektakulärer ist, was wir hier verlosen: Der **signierte Kunstdruck im Format 45,5 x 45,5 cm** zeigt das Cover des Ende Januar erschienenen Albums ‚*Shadows In The Night*‘. Dylans Unterschrift findet sich in der rechten unteren Ecke. Dass es wirklich die Signatur des Meisters ist, bestätigt Columbia Music mit einem Echtheitszertifikat. 25 dieser Lithografien hat Dylan unterschrieben, und eine davon – genauer: Nr. 16 – kann bald einem unserer Leser gehören. Richtig gelesen: eine von weltweit 25 signierten Lithografien!

■ Um zu gewinnen, schickt uns einfach eine Postkarte mit dem Stichwort „Bob Dylan“ (an **aktiv Musik Marketing, Steintorweg 8, 20099 Hamburg**). Wenn's sein muss, nehmen wir bei gleichen Gewinnchancen auch E-Mails (an [gewinnspiel@amm.de](mailto:gewinnspiel@amm.de)). Teilnahme ab 18 Jahren, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, AMM-Mitarbeiter und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Viel Glück!

Teilnahme ab 18 Jahren, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, AMM-Mitarbeiter und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



## HÖRSTOFF



### AGATHE JAZZ QUARTET FEELING ALIVE

**JAZZ** Ausdrucksstark, zeitlos klassisch und universell ist der pure Jazz, den das französische Agathe Jazz Quartet auf seinem Album ‚*Feeling Alive*‘ vorlegt. Auf

seinem in den Ludwigsburger Bauer Studios aufgenommenen Album wird es dem Titel mehr als gerecht. Lebendig ist der Mix aus Swing, Bop, Latin-Jazz und Funk, den die französisch-brasilianische Sängerin Agathe Iracema mit feinem Timbre und großer Scat-Kunst vorlegt. Begleitet von Laurent Coulondre (Piano, Fender Rhodes & Wurlitzer), Jérémy Bruyère (Bass) und Pierre-Alain Tocancier (Drums), erzählt die Frontfrau in ihren Eigenkompositionen von der Liebe, dem Leben und der Kunst des Zusammenlebens. Der Titelsong „*Feeling Alive*“, der als Gäste „*Mr. Funk-Posaune*“ Fred Wesley und den Trompeter Nicolas Folmer präsentiert, führt von einem sanften Einstieg über artistische Soli zu einem Unisono-Arrangement und ist quasi Agathes Statement zur Musik schlechthin. Hinzu kommen Coverversionen von Betty Carters „*Droppin' Things*“ über Vincius Moraes „*Favela*“ bis zu George Gershwins „*I've Got A Crush On You*“. Der außergewöhnlichen Musikalität dieses Quartetts kann man sich nicht entziehen. (hb)

■ (Neuklang/Edel) CD 1041063NKL // ab 20.3. im Handel

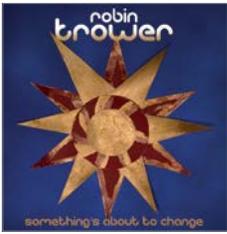


### SATELLITE STORIES VAGABONDS

**INDIE-POP** Das Tourleben und seine Konsequenzen: 24 Monate war die finnische Band Satellite Stories unterwegs und tourte durch Europa – von Club zu

Club und Festivalbühne zu Festivalbühne. Noch sind die Skandinavier trotzdem eher ein Geheimtipp. Aber das könnte sich bald ändern: Denn während sie so rastlos durch die Gegend zogen, schrieben sie auch ihr drittes Album, das passenderweise den Titel ‚*Vagabonds*‘ trägt – entstand es doch mitten im Vagabundenleben zwischen Auftritten, durchgemachten Nächten und unter den ständig wechselnden Eindrücken der Umgebung. Eine gewisse Rastlosigkeit ist den Indie-Pop-Songs anzumerken. Die Harmonien und Melodielinien gleichen melancholischen Pop-Hymnen. Doch gegen diese Traurigkeit kämpfen treibende Electro-Beats an, wenn zum Beispiel in „*Heartbeats*“ quasi Coldplay und The Killers aufeinanderprallen. Dieser Mischung aus schwelgerischen Ohrwurm-Mitsing-Momenten und tanzbaren Beats bleibt die Band bis auf wenige rein balladeske Titel („*With You*“) treu. (nie)

■ (XYZ/Cargo) LP 00081449 / CD 00081449 // ab 6.3. im Handel



**ROBIN TROWER**  
**SOMETHING'S ABOUT TO CHANGE**

**BLUESROCK** In der langen Karriere des britischen Gitarristen und Sängers Robin Trower gibt es Dinge, die sich nie geändert haben:

seine atemberaubende, ornamentale Gitarrenkunst, seine Herz und Gemüt berührende Songwriterkunst und seine soulgetränkte Stimme. All das findet sich zuhause auf ‚Something's About To Change‘. Mit hoher Oktanzahl befüllt sind seine Songs, die Trower mit seiner bestens auf ihn eingestimmten Band vorlegt. Schlagzeuger Chris Taggart kann sowohl hammerhart als auch federleicht trommeln, während sich Organist Luke Smith nicht nur als Mitspieler, sondern auch als Sparringspartner von Robin Trower erweist. Eindrucksvoll belegen das Tracks wie der Titelsong oder „Good Morning Midnight“. „I still enjoy making music. I practically live for playing the guitar“, erklärt der einstige Procul-Harum-Gitarrist, der sich bis heute seine Liebe zum Blues bewahrt hat. Aus seinem neuen Album, bei dem Trower erstmals auch den Part des Bassisten einnimmt, strömt ein unvergänglicher Mix aus R&B, Rock und Soul. (hb)

■ (Manhattan Records/Soulfood) CD HAT 2039 // ab 13.3. im Handel



**RAISED FIST**  
**FROM THE NORTH**

**HARDCORE** Gereckte Fäuste sind ein – wenn nicht sogar das – Symbol unzufriedener, wütender Menschen. Es ist die zur Pose gewordene

erste Reihe einer Demonstration. Die schwedische Hardcore-Combo trägt die Raised Fist daher nicht zufällig im Namen. Und das neue Album ‚From The North‘ klingt auch dementsprechend wie eine einzige gereckte Faust, die ab und zu allerdings auch in die Magengrube schlägt oder den Mittelfinger zeigt. Mit viel Energie wüten die Skandinavier sich entschlossen und atemlos durch die Titel, die trotz aller Aggression einen gewissen Flow entwickeln, getragen vom Rap-Rythmus der geschrien, rausgepressten Lyrics. Vor allem die Refrains entwickeln auch eine gewisse melodiose Qualität – natürlich trotzdem gewütet und geschrien. Es ist der Soundtrack für einen Videozuschnitt der härtesten Grätschen im Fußball oder die Untermalung für brennende Barrikaden und Straßenkämpfe. Musikgewordene Wut hält, die mitreißen kann. Ein Album wie ein einziger Testosteron- und Adrenalinschub. (nie)

■ (Epitaph/Indigo) LP+CD 999681 / CD 999682 // jetzt im Handel



**ESMÉ PATTERSON**  
**WOMAN TO WOMAN**

**SINGER/SONGWRITER-POP** Mit Paper Bird reüssierte die in Denver, Colorado, beheimatete Singer/Songwriterin Esmé Patterson in der internationalen Musik-

szene. Für ihr zweites Soloalbum ‚Woman To Woman‘ erkundet sie das Terrain des „Frauen-Songs“, überwiegend geschrieben von Männern, mit ihrer ganz eigenen Sichtweise. Die Erwidung auf bekannte Pop-Klassiker ist nicht neu, doch Esmé Pattersons Fokussierung auf die weibliche Perspektive ist anders. Elvis Costellos „Alison“ wird bei ihr zum rhythmisch vertrackten Song „Valentine“. Townes Van Zandt's „Loretta“ gerät auf ‚Woman To Woman‘ zu „Tumbleweed“, während aus Leadbellys Klassiker „Goodnight Irene“ die kraftspendende, mit Doo-Wop-Touch versehene Ballade „A Dream“ wird. Esmé Patterson haucht den mit Frauennamen betitelten zehn Originalen textlich und musikalisch neues Leben ein, hin zu starken Klängen und starken Frauencharakteren, die für sie zuvor wie eingefroren wirkten. Mit ihrer an Feist und Cat Power erinnernden Stimme und ihrer Instrumentalkunst lässt Esmé Patterson Lennon/McCartneys „Eleanor Rigby“ als folkig angehauchten „Bluebird“ aufsteigen und verleiht dem Walzertakt von The Bands „Evangeline“ in ihrem Stück „Louder Than The Sound“ Flügel. (hb)

■ (xtra Mile Recordings/Indigo) LP 100961 / CD 100962 // jetzt im Handel



**VEDELLI**  
**HIGHER**

**ROCK** Die Australier von Vdelli hatten sich für ihr neues Album ‚Higher‘ die Quadratur des Kreises vorgenommen. Sie wollten ihrem erdig-rockigen Sound

treu bleiben, mit dem sie sich in den letzten Jahren in die Herzen vieler Rockfans gespielt hatten, aber gleichzeitig beweisen, dass sie durchaus in der Lage sind, nicht nur zeitlose, sondern vor allem auch zeitgemäße Musik zu machen. Die Band macht keinen Hehl daraus, dass es ihr darum geht, breitere Publikumsschichten zu erreichen. Bevor Fans der ersten Stunde jetzt aber genervt die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und „Ausverkauf“ rufen, sollten sie sich ganz beruhigt das neue Werk anhören. Denn das Trio ist immer noch so wild und deutlich rockig wie auf den Vorgängeralben, nur sind die Songs ein wenig eingängiger geraten und hörbar besser ausproduziert. Das soll aber in der Summe dem Hörvergnügen des geneigten Rock-Anhängers wirklich nicht den Spaß verderben, denn im Endeffekt sind die Jungs von „down under“ trotzdem noch ganz sie selbst. (nie)

■ (Jazzhaus/in-akustik) CD 0366108 // jetzt im Handel



**JENNY WILSON**  
**DEMAND THE IMPOSSIBLE**

**EXPERIMENTAL-DANCE-POP** Schicksalsschläge ändern Menschen. Die Wendungen, die das Leben nimmt, verschieben oft auch die musikalischen Wege. Die Schwedin Jenny Wilson war bisher vor allem als glamouröse Popsängerin in Erscheinung getreten. Doch seitdem sie an Krebs erkrankt ist, sind ihre Songs ernster, tiefgründiger, trot-



Gehabe und Diskriminierung. Sie thematisieren Sex, der auch für die Frau Befriedigung bringt („Roe v World“), Vergewaltigung („Say It“) oder das Verhältnis zu Religion und Staat. All das vorgetragen mit einer gehörigen Portion Wut und Entschlossenheit. Musikalisch werden die Inhalte von treibenden Punk-Gitarrenriffs, schnellen scheppernden Drums und teils gesungenen, teils eher schon gesprochenen, teils zornig dahin dahingerotzten Vocals transportiert. Dem Quintett – zu dem übrigens auch zwei Männer gehören – gelingt so ein geradezu klassisches, politisches Hardcore-Punk-Album. (nie)

■● (Bridge 9/Soulfood) LP B9R 220LP / CD B9R 220 // jetzt im Handel



## BALL PARK MUSIC PUDDINGHEAD

**INDIE-POP** Ein Puddinghead ist eigentlich ein Begriff – frei nach Shakespeare – für jemanden, der selbst einfachste Aufgaben nicht auf die Reihe bekommt.

Das kann man den Indie-Rockern von Ball Park Music nun tatsächlich nicht vorwerfen. Die Australier verbrachten nahezu das komplette vergangene Jahr damit, an ihrem dritten Album zu arbeiten, das nun eben unter dem Titel ‚Puddinghead‘ vorliegt. Es ist eine vielschichtige Mischung tanzbaren Indie-Pop-Rocks. Vor allem das Gefühl der Band für eingängige Melodien überzeugt schon beim ersten Durchhören. Der Stil lässt sich eigentlich dabei keiner popmusikalischen Epoche so genau zuordnen. Mal hört man die sechziger Jahre durch, dann fühlt man sich an Neunziger-Helden wie Weezer erinnert – die sie auch auf Tour supporteten. „A Good Life Is The Best Revenge“ ist schließlich eine Mischung aus psychedelischem Brit-Pop und funkigem Beat. Dass zum Abschluss der Arbeiten Produzent Tony Hoffer an den Reglern saß, hat sicherlich dazu beigetragen, dass das Album mit einem warmen, klaren Sound überzeugt, der in manchen Momenten durchaus an M83, Air oder Beck erinnert – für die Hoffer allesamt ebenfalls schon tätig war. (nie)

■ (Embassy Of Music/Warner) CD 505419653652 // jetzt im Handel



## OLYMPIQUE CRYSTAL PALACE

**INDIE-ROCK** Reduziert, organisch, pulsierend und ehrlich ist der Rocksound von Olympique, die auf dem besten Weg sind, sich in den europäischen Rock-

Olymp zu spielen. Das Trio aus Salzburg, bestehend aus Keyboarder Leo Constantin Scheichenost, Gitarrist und Sänger Fabian Woschnagg und Drummer Nino Ebner, lässt auf seinem Debüt ‚Crystal Palace‘ wahrhaft nichts anbrennen, um sich mit seinem mächtigen Sound in Szene zu setzen. Man wird förmlich niedergewalzt von Songkrachern wie „Hollow W“, „The Reason I Came“ oder „Words Lose Their Lines“, denen sich nicht minder ein-

dringliche, aber sphärisch anmutende Tracks wie „Time Runs Out Of Us“ und „Face Down The Earth“ anschließen. Olympique leben und umarmen den Moment, sind so echt und authentisch wie man nur sein kann, zeitgemäß und zeitlos zugleich. Ihre Anleihen an die großen Epochen der Rockmusik geraten nicht zu bloßen Plagiaten, sondern klingen eigenständig und frisch. Die Österreicher sollte man für 2015 definitiv auf dem Schirm haben. (hb)

■● (ACODA/Sony) LP 88875037461 / CD 88875037452 // jetzt im Handel



## CHRISTINE AND THE QUEENS CHALEUR HUMAINE

**MINIMAL ELECTRO-POP** Sie singt, tanzt und bewegt.

In Frankreich ist die Singer/Songwriterin Héloïse Letissier alias Christine And The Queens längst ein angesagter Act. Nun kommt man auch in Deutschland in den Genuss ihrer eigenwilligen Mischung aus klassischem französischem Chanson und zeitgemäßem R'n'B, den die aus Nantes stammende Künstlerin mit Pop- und Minimal-Electro-Elementen anreichert. Auf ihrem Longplayer-Debüt ‚Chaleur Humaine‘ stellt sie elf Songs vor, die mit dieser Sound-Mixtur angereichert sind. Mit hypnotisierend anmutenden Melodien und sphärisch anmutenden Harmonien dringen ihre englischen und französischen Lyrics ins Ohr und ins Gemüt des Hörers ein. Über unterkühlte Liebe, intergalaktische Begegnungen und narzisstische Innenansichten singt sie mit klarer, unverwechselbarer Stimme und macht sich so zum sinnlichen Sachverwalter menschlicher Gefühle und Erwartungen. Unterstützt von einer Reihe königlicher Synthesizer-Cracks ist ‚Chaleur Humaine‘ ein die menschliche Seele wärmendes Album, das dem Gedenken an Klaus Nomi gewidmet ist. (hb)

■● (Because Music/Warner) LP 2564623966 / CD 2564626330 // jetzt im Handel

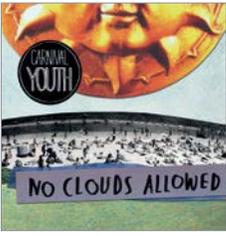


## OSCAR PETERSON TRIO LIVE IN COLOGNE 1963

**JAZZ** Aus der historischen Perspektive lässt sich das Oscar Peterson Trio in der Besetzung mit Ray Brown am Kontrabass und Ed Thigpen an den Drums als das

beste der Geschichte einstufen. Das 1963 im Kölner Gürzenich mitgeschnittene Konzert bot für Liebhaber des klassischen Pianotrios einen außergewöhnlichen Hörgenuss. Ein dynamischer Bandleader und seine Mitstreiter lieferten ein Set ab, das beseelt war von einem mitreißenden Swing und das von Oliver Nelsons „Six And Four“ über Ray Hendersons „Bye Bye Blackbird“ bis zu Oscar Petersons in halsbrecherischem Tempo gespielten „Place St. Henri“ reicht. Verve, Drive und Perfektion manifestieren sich hier in reinsten Form. (hb)

■ (Jazzline/Delta Music) CD N77018 // jetzt im Handel


**CARNIVAL YOUTH**  
**NO CLOUDS ALLOWED**

**INDIE-POP** Auf dem Reeperbahnfestival, dem Waves Vienna oder auf ihrer ersten Deutschlandtournee im November 2014 hat sich die junge lettische

Band Carnival Youth bereits einen respektablen Fankreis erspielt. Mit ihrem ersten Album ‚No Clouds Allowed‘ schaffen es die Brüder Emils und Edgars sowie ihre Freunde aus der Schulzeit, Aleksis und Roberts, sich mit ihrem Sound aus Indie-Pop und Neo-Folk locker durch diverse Stilepochen zu bewegen. Ob Pop britischer Provenienz, New Wave oder klassischer Rock, bei Carnival Youth geht’s rund. Auch wenn sie sich ihrem Albumtitel verpflichtet fühlen, herrscht bei ihnen nicht nur eitel Sonnenschein. Ihre Texte sind kantig, ihre Melodien sind bisweilen sperrig, wenngleich auf absolute Eingängigkeit getrimmt wie die Tracks „See The World“, „Never Have Enough“ oder „Brown Eyes And All The Rest“. Carnival Youth haben das Talent und die Dynamik, mit bekannten angloamerikanischen Formationen gleichzuziehen. Ihre jugendliche Frische und ihre Unbekümmertheit wirken zusätzlich fördernd für ihre Karriere. Im März sind sie erneut in Deutschland unterwegs. (hb)

■ (Popup Records/Cargo) CD 00079825 // jetzt im Handel


**JÜRGEN FRIEDRICH**  
**REBOOT**

**PIANO-JAZZ** Ein von allen Erwartungen befreiter Jazz erwartet die Hörer des neuen Albums des Pianisten Jürgen Friedrich, der sich offen für viele Richtungen

zeigt. Dabei geht es ihm und seinen beiden Mitspielern David Helm (Bass) und Fabian Arends (Schlagzeug) nicht um bloße Virtuosität oder Perfektion. Stattdessen kooperieren die drei Kölner mit den Empfindungen ihrer Hörer, um so eine ungetrübte Symbiose mit ihrer musikalischen Vorstellungskraft einzugehen. „Wir haben uns in meinem Proberaum auf einem alten Bahngelände getroffen, um zu spielen und neue Ideen zu probieren. Und dann hat es klick gemacht“, erzählt der Pianist und Komponist Jürgen Friedrich, der sein Instrument von innen heraus begreift. Er denkt sich tief in das wuchtige Klavier hinein, nimmt ihm seine Schwere und verwandelt jeden Anschlag in eine transparente Idee. Es verlangt ihm nach neuen Erfahrungen, wie die der kammermusikalischen Intimität, der improvisatorischen Risikofreude und dem Willen, Klischees und Konventionen hinter sich zu lassen. ‚Reboot‘ offeriert keinen klassischen Free Jazz, sondern einen von Erwartungen befreiten Jazz, der sich dem Pop ebenso öffnet wie der zeitgenössischen Klassik. (hb)

■ (Nwog/Edel) CD 1044918NWO // jetzt im Handel


**QUADRO NUEVO**  
**TANGO**

**WELTMUSIK** Unter dem Eindruck ihrer letztjährigen Reise in die Herzkammer des Tango, nach Buenos Aires, wo sie Konzerte gaben, mit dem legendären

Sexteto Mayor musizierten und nächtliche Gespräche bis zum Morgengrauen führten, haben sie ihren fünften Longplayer aufgenommen. Die mutige, ehrliche Annäherung an das Fremde mündete in eine spannende, vorwiegend aus Eigenkompositionen bestehende Melange aus klassischem Impressionismus, Jazz und Minimal Music. Eingespielt in München, agierten Quadro Nuevo diesmal zu fünft. Neben den traditionellen Tango-Instrumenten Bandoneon und Kontrabass ergänzt Pianist Chris Gall die Band. Dazu kommen ein ausdrucksstark singendes Saxofon und die temperamentvoll aufspielende Konzertharfe. „Unser Repertoire auf ‚Tango‘ ist sehr heterogen“, erklärt Saxofonist Mulo Francel. Tango-Klassiker wie „La cumparsita“ und Lieder des legendären Sängers Carlos Gardel („El día que me quieras“, „Por una cabeza“) führen zum großen Astor Piazzolla („Vuelvo al sur“) und schließlich zu opulenten Reflexionen von Mulo Francel und Bandoneonist Andreas Hinterseher. Quadro Nuevo, die sich im Spannungsfeld von Jazz und Weltmusik bewegen, liefern mit Arabesken, Balladen und waghalsigen Improvisationen und Melodien die europäische Antwort auf den argentinischen Tango. Einfach grandios! (hb)

■● (GLM/Soulfood) 2LP (180g Gatefold) FMLP 196 / CD FM 196 // jetzt im Handel



plattenladen  
**TIPPS**

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM  
**02.04.2015**

**WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE**

# PLATTENLADEN DES MONATS



## BLITZ RECORDS, KIEL

Seit 25 Jahren fest in der Kieler Musikszene etabliert, findet man Blitz in bester Citylage direkt hinter dem Sophienhof. Jenseits von MP3 und Download gibt es auf 200 Quadratmetern eine große Auswahl mit über 15.000 CDs/DVDs und eine gut sortierte Vinylabteilung. Dabei ist es der Anspruch von Stefan Löck und seinem Team, Musikliebhabern ein buntes Sortiment an Titeln auch abseits der Charts zu präsentieren. So gibt es ein breites Spektrum von Neuheiten, Backprogramm/Klassikern, Bestsellern, Raritäten, Importen und Angeboten aus Rock, Pop, Independent, Metal, Punk, Club, HipHop, Jazz und Blues. Hörstationen, Bestellservice und Beratung sind hier selbstverständlich. Schließlich geht es bei Blitz nicht um den Abverkauf von Stapelware, sondern um die Weitergabe guter Musik.

**PLATTENLADENTIPP:** **JD McPherson** „Let The Good Times Roll“: Der Titel ist Programm: Wie schon auf seinem Debüt aus dem Jahr 2010, schafft es McPherson wieder perfekt, den Sound der Fünfziger in die Gegenwart zu transformieren. Sein Mix aus Rock'n'Roll, R&B und Rockabilly klingt authentisch und frisch.

■ **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 24103 Kiel, Telefon: 0431 - 96 666, Telefax: 0431 - 23 77 777, Mail: info@blitz-records.de, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr

## PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01067 Dresden, **Opus 61**, Wallstr. 17-19, 0351-4861748 ■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ K, T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsersstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-966666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz GmbH**, Friedrichstr. 212, 02051-4457 ■ K, T, 44787 Bochum, **DISCOVER**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint GmbH**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER+TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Dorfstr. 2, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halbspeck Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ T, 53773 Hennef, **adventure music-tickets-games**, Marktplatz 29, 02242-868140 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ K, T, 55543 Bad Kreuznach, **Engelmayer Aktiv Musik**, Mühlenstr. 1, 0671-32268 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelminenstr. 25, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schläile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center GmbH**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt GmbH**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86152 Augsburg, **Anton Böhm & Sohn**, Ludwigstr. 15, 0821-5028421 ■ 86899 Landsberg/Gen, **Discy Herzig**, Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12-23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■